

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 35 (1926)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 7

BASEL, 18. Februar 1926

Nº 7

BALE, 18 février 1926

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: Jährl. Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger: abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurrer.

TELEPHONE
Safiron No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Siehe Warnungstafel!

Vereinsnachrichten

Die „Ehemaligen“ unserer Hotel-fachschule in Ouchy und Cour.

Hoffentlich interessieren sich alle oder doch die grosse Mehrzahl der noch lebenden Ehemaligen um die Gründung ihrer Vereinigung. Auskünfte sind erhältlich beim Präsidenten, Herr Sub-Direktor Müller, Beau-Rivage Palace, Ouchy, beim Aktuar Herr Dir. Gysler, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne, und bei der Direktion des Zentralbureau in Basel. Die Bekannten und Freunde des eigenen Jahrganges, die vielleicht in aller Welt zerstreut sind, gefl. aufmerksam machen! —

Was ein Hotelier auch wissen muss!

Dass die Positionen des im Entwurf vorliegenden Generalzolltariffs oder die gegen 250 wichtigen Positionen des provisorischen Gebrauchstariffs, reelle Verhandlungstariffe, und später einmal des wirklichen Gebrauchstariffs den Hotelier interessieren, liegt auf der Hand. Aber er, wie jeder Geschäftsmann, der Waren und Gegenstände irgendwelcher Art aus dem Ausland zu beziehen hat, muss neben dem Zolltariff auch das Zollrecht und die Zollorganisation kennen. Da begrüssen wir es denn sehr, dass Dr. Odinga-Zürich, der Präsident der nationalitären Zolltariffkommission, in einer Textausgabe des Bundesgesetzes über das Zollwesen (vom 1. Okt. 1925) durch eine kurze, aber klare Einleitung und Inhaltsdarlegung und durch ein erschöpfendes alphabetisches Sachregister zu den 144 Artikeln das ganze Gebiet auch dem Nichtjuristen und Nichtfachmann näherbrückt. (Erfolgt im Polygraphischen Verlag A.-G., Zürich, Postfach VIII 6596, broschiert Fr. 3.—, gebunden Fr. 4.—). Mit gültiger Erlaubnis des Verfassers geben wir heute den ersten Teil der Einleitung wieder. Er lautet:

Seit Uebergang der Zollhoheit an den Bund, d. h. seit 1848, ist das vorliegende Zollgesetz das vierte Zollgesetz, das die Eidgenossenschaft einführt. Das Zollgesetz von 1849, das ein erster Versuch war, wurde bereits im Jahre 1851 revidiert und blieb dann bis 1893 in Kraft, um durch das Zollgesetz vom 28. Juni 1893 ersetzt zu werden, das nunmehr nach zweunddreissigjähriger Wirksamkeit durch das vorliegende Gesetz abgelöst wird. Die schweizerische Zollgesetzgebung hat also dem Grundsatz, dass ein Zollgesetz im Interesse der volkswirtschaftlichen Entwicklung möglichst lange in Wirksamkeit soll bleiben können, bisher entsprochen. Das revidierte Gesetz von 1893 hatte sich lediglich an das Gesetz von 1851 angelehnt; für die damaligen Zeiten war es durchaus genügend und hielt auch den Vergleich mit den Zollgesetzen anderer Staaten sehr wohl aus. Was ihm aber namentlich abging, war die systematische Anlage. Es wies insbesondere viele Lücken auf, die teilweise durch Vollziehungsvorschriften des Bundesrates ergänzt werden mussten. So schwieg es sich namentlich aus über das Beschwerdewesen; die Stellung, die Rechte und die Pflichten der Zollpflichtigen und die des Zollpersonals waren darin nicht festgelegt. Da die Verwaltung bei Streitigkeiten Richter und Partei zugleich war, entstand der Eindruck, als sei das Publikum dem Wohlwollen der Verwaltung ausgeliefert.

Unsere bisherige Zollgesetzgebung litt unter dem Mangel, dass die Trennung zwischen Zollrecht und Zolltariff nicht peinlich durchgeführt war; es war für den Laien deshalb auch vielfach schwer, sich durch den ganzen Komplex unserer Zollgesetzgebung und der vielen Verordnungen hindurchzufinden. Das vorliegende Gesetz schafft hier klares Recht: Bestimmungen zollrecht-

licher Natur sollen aus dem Zolltariffgesetz ausgeschaltet bleiben; das Zollgesetz selbst ist nun aber so ausführlich gehalten, dass darin alle prinzipiellen Fragen zollrechtlicher Natur gelöst sind. Eine solche Trennung zwischen Zolltariff und Zollrecht war um so notwendiger, als heute der Zollbemessung, d. h. den Zolltariffen kaum mehr die Lebensdauer zukommt, welche sie früher bei stabileren wirtschaftlichen Verhältnissen hatten.

So lange die Zölle reinen Fiskalcharakter hatten, und so lange sie sehr niedrig waren, waren auch die Grundsätze für die Abwicklung des Zolldienstes relativ einfach. Heute ist die Sachlage anders. Die Zolltariffe sind einer starken Spezialisierung unterworfen; wenn unser Tarif auch nicht so weit geht wie die Zolltarife des Auslandes, so hat sich doch die Zahl der Positionen gegenüber früher vervielfacht. Die Zollansätze variieren stark, je nach der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Waren. Auch die Geldbeträge, die bei der Abwicklung des Zollgeschäftes in Frage kommen, sind bedeutend grösser als früher. Es ergibt sich daraus, dass die Interessen des Staates wie der Privaten an einer einwandfreien Regelung der Zollformalitäten, an der Gestaltung eines klaren Rechtes, an der Schaffung von Erleichterungen im Warenverkehr, im Zollgüterverkehr usw. viel grösser sein müssen als früher. Diese Erscheinung trifft nicht nur für die Schweiz zu, sondern auch für andere Staaten, deren Zollvorschriften zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurückgehen. Ein modernes Zollgesetz nach juristischen Grundsätzen aufgebaut, wurde erstmals durch Österreich eingeführt. Bei den Vorarbeiten des vorliegenden Gesetzes war auch das österreichische Gesetz zu Rate gezogen worden. Eine Prüfung desselben ergab aber, dass es für unsere Verhältnisse kaum passen würde. So geht denn unser Gesetz vollständig eigene Wege, es ist ein ganz schweizerisches Gesetz, das allen notwendigen Neuerungen Rechnung trägt, es berücksichtigt die Forderungen des modernen Steuerrechts unter Beibehaltung bewährter Institutionen. Das Gesetz bringt eine Kodifikation des Zollwesens unter Vermeidung der Aufnahme blosser Vollziehungsvorschriften. Alle grundsätzlichen Bestimmungen haben darin Aufnahme gefunden. Der Aufbau erfolgt nach starrer Systematik mit Marginalien, die Gesetzeskraft besitzen. Die Begriffe sollen sich eindeutig aus dem Gesetzestext ergeben.

So war es das Bestreben des Gesetzgebers, die Interessen des Bürgers und des Bundes in gerechter Weise wahrzunehmen. Dabei fiel dem Gesetzgeber aber auch die Aufgabe zu, die staatliche Organisation den Verhältnissen anzupassen, wie sie sich im Laufe der Zeit tatsächlich entwickelt haben und wie sie nach menschlicher Voraussicht noch für lange Zeit bestehen werden. Auch die Organisation des Zollwesens hat die Entwicklung der starken Ausdehnung und der Vermehrung und Erweiterung ihrer Aufgaben und Kompetenzen mitgemacht, mitmachen müssen. Dieser Entwicklungsgang kommt im Gesetz ebenfalls zum Ausdruck.

Fassen wir nochmals kurz die Grundsätze der bisherigen schweizerischen Gesetzgebung auf dem Gebiete des Zollwesens zusammen, so ergibt sich, dass die Zollgesetze von 1849 und 1851 die Umwandlung der komplizierten kantonalen Zollorganisationen in eine einheitliche bundessstaatliche zur Aufgabe hatten, während das Zollgesetz von 1893 neue Fragen der damaligen Zeit zu lösen hatte: Anpassung an die durch den Ausbau des Bahnnetzes veränderten Verkehrsverhältnisse, Sicherung der wirtschaftlichen Interessen im Hinblick auf die erhöhten Zollansätze und Schaffung eines wirksamen Grenzschutzes. Aufgabe des vorliegenden Gesetzes ist es, den heutigen Fortschritten wirtschaftlicher und politischer Natur unter Beibehaltung aller Institutionen, die sich bewährt haben, gerecht zu werden.

Eine Enquete.

Das Zentralbureau der Union Helvetia hat unterm 30. Dezember verlassenen Jahres das nachfolgende Zirkular erlassen:

An das
Bedienungspersonal in der Schweiz.

Unter der Hand hört man viel Klagen über die Art und Weise, wie das Trinkgeld in den Hotels vertheilt und die bezugl. Wegleitung des Hoteliers gehandhabt wird. Verhältnismässig wenig aber haben wir bisher richtiges Material erhalten, gestützt auf das wir bei aller Wahrung der gebotenen Diskretion die behaupteten Uebelstände hätten nachweisen und energisch Abhilfe fordern können. Die Nachteile der Uebergangszeit können nur durch planmässiges Zusammenarbeiten aller betroffenen Kollegen gemildert und schliesslich beseitigt werden. Man täusche sich dabei nicht über die eine Tatsache hinweg, dass die Trinkgeldablösung ihren Weg unauffällig und ohne dass der einzelne Angestellte oder wir wollen oder nicht. Also lieber sich einmal auf das Unvermeidliche einstellen und frachten, aus ihm das Bestmögliche herauszuholen. Um die wichtige Kritik an den jetzigen Zuständen nutzbar zu gestalten und sie aus dem Wirrwarr unkontrollierbarer, oft ungenauer und nicht immer einwandfreier „Gerichte“ und Bierfischdrönerereien herauszuheben, mit welchen bekanntlich gar nichts zu verbessern ist, bitten wir alle unsere Mitglieder, die dem Trinkgeldnehmenden Personal angehören, um Beantwortung nachstehender Fragen bis spätestens 12. Januar (Datum nachträglich auf 1. Februar 1926 abgeändert, Red.).

1. In welchen Ihnen bekannten Häusern wird nach Ihrer sichern Kenntnis die Trinkgeldablösung generell, d. h. für alle Gäste durchgeführt?

2. Wie wurde in denjenigen Häusern, in denen Sie selbst während des Jahres 1925 arbeiteten, die Trinkgeldangelegenheit gehandhabt?

a) Generelle (obligatorische) Ablösung wo?

b) Freiwilligkeit der Trinkgeldabgabe auf dem Bureau in welchen Häusern?

3. Wie ging in den einzelnen Häusern, in denen Sie arbeiteten, die Verteilung vor sich? Vorverteilung nach Ressourcen? Wie waren die bezüglichen Ansätze der Ressourcen? Halle %; Verpflegung %; Elage %.

Wie ist die Personalverteilung auf den Ressourcen?

Wie ist die Unterverteilung auf die einzelnen Angestellten ihres Ressourcen oder des ganzen Betriebes?

4. Wurde vom Bedienungsgeld ein Teil vom Hotelier zurückbehalten? Wieviel?

5. Wurden von diesem Geld auch fixbezahlte Angestellte bezahlt? Wenn ja, welche?

In Form von Parts (als Zuschlag zum Fixlohn) oder nur als Fixlohn?

6. Ist das gesamte Personal, also auch das bisher trinkgeldnehmende Personal fix bezahlt worden, wozu auch die Bedienungsgelder verwendet wurden? Sind die Fixlöhne zufriedenstellend, sodass auf Trinkgelderinnahmen verzichtet werden kann?

Wenn nein, Zahlen nennen:

7. Ist dem Personal eine Kontrolle über die Bedienungsgeldgänge eingeräumt?

Wenn ja, in welcher Form?

8. Haben Sie den Eindruck, dass das Einkommene wegleitungsgemäss verteilt wird?

9. Haben Sie wegen der Trinkgeldablösung Schwierigkeiten beachtet?

a) Bei den Gästen?

b) Bei den Angestellten?

Wenn ja, welcher Art waren diese?

Ist das Personal zufrieden mit der Ablösung? Steht es sich besser oder schlechter, als wenn die Trinkgelder wie früher einzeln gegeben würden?

10. Wie hoch ist das Bedienungsgeld, das beim Hotelbureau abgegeben wird, in Prozenten der Hotelrechnung?

a) für Passanten?

b) für längeren Aufenthalt?

11. Sind Sie im Besitz der Wegleitung samt unserm Kommentar? Wenn nein, wünschen Sie seine Zustellung? (in deutscher Sprache; falls Zustellung gewünscht, 50 Cts. in Marken beilegen)

12. Allfällige weitere Bemerkungen über Beobachtungen in dieser Sache:

Wir danken Ihnen im voraus für vollständige und gewissenhafte Auskunft über die gestellten Fragen. Mit Ausnahme der 1. Frage beziehen sich alle Fragen nur auf solche Geschäfte, in denen Sie selbst gearbeitet haben und über die Sie also aus eigener Wahrnehmung sollten Aufschluss geben können. Ihre Mitarbeit wird uns die Bemühungen um Verbesserung der Sachlage sehr erleichtern.

Mit Helvetianergruss und Handschlag!

Zentralbureau der Union Helvetia:
R. Baumann.

Wir enthalten uns eines langen Kommentars. Wie wir, besitzt auch die U. H. das Recht, sich über die praktische Auswirkung der „Wegleitung“ zu orientieren. Das Zirkular erweist aber deutlich, dass auch unter den Angestellten die Trinkgeldablösung nicht überall Sympathien besitzt. Der S. H. V. hat also auch deshalb allen Grund, jeden Versuch auf Erzwungene eines Obligatoriums der Ablösung energisch zurückzuweisen. Auch dann, wenn Ueberleifer die Sache an die eidgenössischen Räte ziehen würde, wie man uns „angedroht“ hat! Sie eignet sich weder für eine Motion noch für ein Postulat im Parlament, nicht einmal für eine „kleine Anfrage“. — Im Uebrigen bleibe man doch einmal bei der Wahrheit! Es handelt sich nicht um eine „Wegleitung des Hoteliers“, sondern um das Produkt der Besprechung der 4 Angestelltenverbände mit dem S. H. V. unter neutraler Leitung des eidg. Arbeitsamtes. Alle sind gleich verantwortlich dafür, ob der Lösungsversuch gut oder ungenügend sei.

Auslandschweizertag.

Laut kürzlich ausgegebenen Informationen soll der Auslandschweizertag, der seit 1918 alljährlich während der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet, gemäss Beschluss des Komitees für die Organisation dieser Tagung insofern nur noch alle drei Jahre durchgeführt werden. Während der diesjährigen Mustermesse (17. bis 27. April) fällt die Zusammenkunft aus, um erstmals wieder im Jahre 1928 in Basel stattfinden zu können.

Die Mehrheit des Basler Komitees kam zu diesem Entschluss, weil nach der allmählichen Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr jedes Jahr wichtige Traktanden in genügender Zahl vorhanden sind, welche die Einberufung einer so grossen Tagung rechtfertigen. Zudem werden heute die Interessen der Auslandschweizer durch das Auslandschweizer-Sekretariat der N. H. G., durch die parlamentarische Gruppe der Bundesversammlung und durch weitere öffentliche und private Instanzen nach Kräften wahrgenommen. (NB. Wir können die Schlüsseligkeit dieser Behauptungen nicht anerkennen. Unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sind entschieden noch nicht „stabilisiert“! Und müssen wir nicht gerade heute von den Schweizern im Ausland nach allen Richtungen (Industrie, Gewerbe, Fremdenverkehr etc.) immer noch und wieder in vermehrter Masse Werbetätigkeit für die Heimat erbiten und erwarten? Der eigentliche Instruktionslag dafür war und ist aber der Auslandschweizertag. — Direktion des Zentralbureau.)

Der Auslandschweizertag, der seinerzeit aus einer gewissen sozialen und patriotischen Einstellung zugunsten der Auslandschweizer geschaffen worden ist, hat manche wertvolle Anregung und praktische Resultate gebracht. Er hat zwischen der Heimat und der Fremde viele neue Beziehungen geschaffen. Aus diesem Grunde soll auch unter Berücksichtigung neuer Verhältnisse der Auslandschweizertag in Basel beibehalten werden. Wenn sich die

Verzolltes Schweizerlager Frutigen
Transitlager: Hamburg Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt iede S.
Station
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Verkehr

Die Fortsetzung der Bundesbahnelektrifikation nach 1928.

(M.) In letzter Zeit ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob sich die Elektrifizierung der Bundesbahnen nach 1928 fortgesetzt werden solle. Man neigt in ihrer Beantwortung der Auffassung zu, dass eine gewisse Pause eintreten werde, und gibt als Grund hierfür die Unwünschtheit einer weiteren Steigerung des Anlagekapitals der Bundesbahnen, sowie den Vorteil der Sammlung von Betriebserfahrungen und die Möglichkeit einer Verlangsamung im Personalabbau an. Es sei aber im Nachfolgenden einige Überlegungen zu dieser Frage gestattet, welche die Öffentlichkeit so stark beschäftigt.

Vorerst liegt es auf der Hand, dass bis 1928 das vorliegende und in Ausführung begriffene Programm nicht mehr geändert werden kann; auch im Hinblick auf die Möglichkeit einer nachherigen Unterbrechung in der Weiterelektrifizierung des Bundesbahnnetzes bleibt das so. Die Verwaltung kann sich nicht der Gefahr aussetzen, durch Konzessionen einen ganzen Rattenkönig neuer Begleichen zu sich zu ziehen, deren Motoren noch schnell eine Sonderstellung für ihre Linien zu erlangen suchen. Täte sie es, so würde sie sich nicht nur uferlosen Begierlichkeiten aussetzen, die zweifellos bei der jeweiligen Behandlung von Bundesbahnanangelegenheiten in den eidgen. Räten ihren Niederschlag fänden, sondern sie würde sich auch der Möglichkeit rauben, 1928 nach Massgabe der sachlichen Verhältnisse unabhängig über die Fortführung der Elektrifizierung urteilen zu können.

Diese Fortführung selbst hängt von Faktoren ab, deren Entwicklung bis 1928 sich heute noch keineswegs in allen Teilen sicher überblicken lässt. Sie ist aber in erster Linie eine Finanzfrage und der Schreibende hat bei aller Anerkennung der Vorteile des elektrischen Betriebes und der fiskalpolitischen Wirtschaftlichkeit insbesondere der Beschleunigung des Elektrifizierungsprogrammes von 1918 im Jahre 1923 nie ein Hehl daraus gemacht, dass er in der starken Kapitalbelastung gewisse Bedenken gegen ein allzu rasches Vorgehen erblickt. Auch wenn die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt 1928 günstig sind und der Geldbedarf einer neuen Elektrifizierung zu guten Bedingungen und ohne Hinansetzung der Deckung der Geldbedürfnisse Dritter befriedigt werden kann, bleibt eben doch die Tatsache einer bereits sehr starken Verschuldung auf jenem Zeitpunkte bestehen. Sie drückt sich weniger im Kapital, für welches ja in den Anlagen ein Gegenwert besteht, als vielmehr in der Verzinsung, die aus dem Betrieb herausgewirtschaftet werden muss. Die absolute Notwendigkeit dieser Sicherstellung, die durch den festen Willen der massgebenden Stellen auf Vermeidung von Defiziten in der Gewinn-Verlustrechnung akzentuiert wird, gebietet Vorsicht, weil die enorme Höhe der Zinsbeträge, um die es sich handelt, auch bei befriedigender Gesamtlage zu einem Bleigewicht für die Tarifpolitik der Bundesbahnen werden kann. Der starke und wachsende Druck gewisser Teile der öffentlichen Meinung auf allgemeinen Taxibau ist daher wohl mit ein Hauptgrund dafür, nach 1928 die Elektrifikation entweder zeitweise auszusetzen oder doch nur in verlangsamtem Tempo weiterzuführen. Sobald eben die festen Zinsverpflichtungen der SBB, eine bestimmte Höhe übersteigen, verringert sich ihre Bewegungsfreiheit hinsichtlich der Tarifpolitik im allgemeinen und der Gütertarifpolitik im besonderen sozusagen automatisch. Diese Tatsache kann nicht ohne Einfluss bleiben.

Zum zweiten ist die Frage der Weiterführung der Bundesbahnelektrifizierung über 1928 hinaus eine Verkehrsfrage. Die Entwicklung des Verkehrs bis 1928 wird die heute teilweise noch fehlende Handhabe dafür liefern, ob weitere baldige Elektrifizierungen angezeigt sind; sie wird gleichzeitig darlegen, welche Linien hierfür am meisten in Betracht fallen. Dabei sind die SBB, sehr viel freier als zu Beginn der jetzigen Elektrifizierungsperiode, während welcher sie unter dem Zwang standen, ein möglichst zusammenhängendes Netz mit möglichst rationeller Kraftausnutzung zu elektrifizieren. 1928 wird ein solches das sein.

Von bedeutendem Einfluss wird auch der Ausnutzungsgrad der Kraftwerke sein, wie wir ihn 1928 haben werden; er hängt natürlich wegen dem Zusammenhang mit dem Umfang der Fahrleistungen von der Verkehrsentwicklung direkt ab. Es wird auf die endliche Entscheidung von Einfluss sein, ob die vorhandenen Kraftwerke voll oder ungenügend ausgenutzt sind, d. h. ob die Weiterführung der Elektrifizierung auf sich gestellt die Erweiterung bestehender oder die

Erstellung neuer Kraftwerke bedingt. Die bezüglichlichen Verhältnisse beeinflussen die Wirtschaftlichkeit weiterer Elektrifizierungen auf Jahre hinaus in vielleicht ausschlaggebender Weise. Dass bei kann von Bedeutung sein, ob der Fall weitgehender schon vorhandener Beanspruchung der existierenden Kraftanlagen nicht deren Erweiterung auch ohne Neuelektrifizierungen notwendig ist. Hievon hängt der Wirtschaftlichkeitsgrad der letzteren mit ab. Auch die Verhältnisse der Kraftlieferungsbedingungen durch Dritte können von Einfluss sein, da einer gewissen Abneigung zu fremdem Kraftbezug der Vorteil gegenübersteht, dass keine Erhöhung der eigenen Anlagekapitalen erfolgen muss. Alle diese Dinge sind zum mindesten noch nicht so völlig aufgeklärt, als dass sich ein absolut sicheres Urteil darüber heutzutage schon abgeben lässt, ob aus den Faktoren Finanz- und Verkehrsfrage 1928 eine Fortsetzung oder eine Sistierung der Elektrifizierung empfehlenswerter erscheint. Dasselbe gilt hinsichtlich der Verkehrsfrage im engeren Sinne. Hier kann man bezüglich der Verkehrsmengen und damit bis zu einem gewissen Grade auch der Transporterfordernisse, nur mit grosser Vorsicht ein Urteil fällen, und es ist nicht zu rechnen, aber nicht mit mehr. So wissen wir noch keineswegs, welchen Einfluss ab 1928 die Automobilkonjunkturverhältnisse gestalten, in welchem Stadium sich der Taxibau befinden wird, welchen Einfluss er auf die Verkehrsentwicklung ausüben wird. Auch die donnmässige Entwicklung der ausserordentlichen Umfangsbeschreibungen und andere mitbestimmende Faktoren sind heute noch unbekannt.

Der dritte Faktor, der für den Entscheid über die Fortführung der Elektrifizierung nach 1928 mitbestimmend sein wird, ist die Betriebsfrage. Wir können dabei allerdings mit sicheren Grundlagen heute schon rechnen, weil wir genau wissen, welche Linien 1928 elektrifiziert sind und welche Inanspruchnahme der übrigen Linien zu erwarten steht. Wir wissen auch, welche Dampflokomotiven für dieselben eignen und welche dazumal für die alte Traktionsart noch vorhanden sind. Gerade die Kenntnis dieser Verhältnisse bildet positiv den stärksten Grund für die Annahme, dass auch nach 1928 die Elektrifizierung auf keinen Fall dauernd hantangehalten werden kann; — die Frage ist nur, ob überhaupt eine völlige Aussetzung während einiger Zeit in Betracht fällt. Beispielsweise, — ich will medias in res gehen —, haben wir auf der Linie Basel — St. Margrethen 1928 folgende Verhältnisse: Basel — Stein elektrisch, Stein — Eglisau Dampf, Eglisau — Bülach elektrisch, Bülach — Winterthur Dampf, Winterthur — St. Margrethen elektrisch, Bellinzona — Giubiasco ist elektrisch, Giubiasco — Locarno Dampf. Andererseits, so beim Brünig, ist bei Fortdauer des Dampfbetriebes um die Anschaffung neuer Lokomotiven nicht herumzukommen. Ab Zürich sind z. B. alle Linien ohne Alforten A. A. elektrisch, ab Luzern alle Normalspur ohne Langnau elektrisch; auf dieser Linie ist Gümligen — Bern als Teilstück Bern-Thun aber wiederum längst elektrifiziert...

Vom fahrplanpolitischen Standpunkt aus könnte mit vereinzelt Ausnahmen nach 1928 mit der Elektrifizierung eine Zeitlang überhaupt aufgehört werden. Da, wo sie gegenüber dem Dampftrieb vorteilhaftere Vorteile bietet, ist der Verkehr entweder schwach, wie z. B. auf der Neuenburger Jurabahn, oder ungleich, wie auf der Brüniglinie. Gleichwohl steht fest, dass später auf alle Fälle mit der Elektrifizierung fortgefahren wird. Man braucht nur an Linien wie Biel — Chaux-de-Fonds, Basel — Delle und St. Margrethen — Sargans zu denken, um dessen Sicherheit zu sehen. Dagegen ist anzuerkennen, dass jedenfalls vom Betriebsstandpunkt aus eine unmittelbare Weiterführung der Elektrifizierung ab 1928 keine Notwendigkeit ist. Man darf nicht vergessen, dass die Beschleunigung der Elektrifizierung mancherlei andere Aufgaben der S. B. B. in den Hintergrund gedrängt hat, deren Lösung sich nicht ad Calendas Graecas hinausschieben lässt, aber ebenfalls grosse Mittel erfordert. Auch ohne unmittelbare Fortsetzung der Elektrifizierung wird das Anlagekapital der S. B. B. nach 1928 nicht stillstehen, sondern ständig answellen. Letzten Endes stellt sich dann die Frage so, ob man über 1928 hinaus wiederum den Grossteil der verfügbaren Gelder für die Elektrifizierung verwenden oder aber ob man die zuzufolge der für jene erforderlichen Aufwendungen zurückgestellten andern Aufgaben vorwärtz lösen will. Es handelt sich dabei z. B. um Bahnhofsbauten, deren Kosten wirtschaftlich, ungünstigstenfalls, aber doch noch im Rahmen der Elektrifizierungen, deren Bedürfnis aber dringender ist. Vermutlich wird die Lösung darin bestehen, dass man zwar nach 1928 weitere Elektrifi-

zierungen nicht völlig unterbrechen, aber immerhin eine derartige Verlangsamung eintreten lassen wird, dass grössere Beträge für andere Bauzwecke freier werden, ohne dass die Anschaffung der Verschuldung in bisheriger Weise weitergeht. Auch die dadurch hinsichtlich Elektrifizierung in zeitlichen Rückstand geratenden Gegenden werden sich damit abfinden können, sofern für die Fahrplanbildung der beim Dampftrieb verbliebenen Linien keine zurückhaltenderen Grundsätze befolgt werden als für diejenigen der elektrifizierten Strecken. Dagegen dürfte die Sammlung von Betriebserfahrungen, die als Grund für die Verlangsamung angeführt worden ist, keine bedeutende Rolle spielen, nachdem schon drei Viertel des Verkehrs elektrifiziert sind und ebenso wenig kommt dem Argument entscheidende Bedeutung zu, dass eine Verlangsamung der Elektrifizierung, die Möglichkeit eines verlangsamen Beamtenabbaues nach sich zöge. Die Hauptfrage, ob nach 1928 sofort in grösserem Masse weiter elektrifiziert werden soll, ist eine Finanzfrage. Sie mahnt zu vorsichtiger Zurückhaltung.

Brig-Disentis-Bahn und Alpenposten. Dem Vernehmen nach werden die Postautokurse auf Gleich nach Andermatt im kommenden Sommer aufrecht erhalten, dagegen fallen diejenigen über die Oberalp (Andermatt-Disentis) dahin. Die Furkabahn wird ihren Betrieb definitiv aufheben. Die Lösung, wonach über und durch die Furka Verkehrsmöglichkeit doppelt besteht, erscheint befriedigend.

Entwicklung des schweizerischen und internationalen Luftverkehrs. Auf Einladung der Genossenschaft Aviation beider Basel, der Basler Luftverkehrs A. G. („Balair“) der Basler Handelskammer und des Verkehrsvereins sammelten sich am 11. Februar abends zahlreiche Vertreter von Handel und Industrie, um sich vom Direktor der „Balair“, Chefpost Zimmermann, über die Erweiterung des Luftverkehrs, die derzeitige Situation im internationalen Luftverkehr und die einschl. Interessen Basels orientieren zu lassen, sowie Abklärung darüber zu schaffen, ob aus Kreisen von Handel und Industrie weitere finanzielle Mittel für die Förderung der Luftverkehrsbeschleunigung erhältlich gemacht werden können. Um der Schweiz die grossen Nordstreckenverbindungen zu sichern, sollte das Basler Unternehmen unverzüglich die Linien Basel-Frankfurt und Basel-Lyon sowie den dringend gewünschten Postflugdienst auf der Linie Basel-La Chaux-de-Fonds in Betrieb nehmen. Die Anschaffung von fünf neuen Flugzeugen wird dabei seitens des eidgenössischen Luftamtes zur Voraussetzung der Konzessionserteilung gemacht, und wenn die Basler Interessentenkreise sich lebhaft an der Finanzierung des Unternehmens beteiligen, darf diese weitere Etappe in der Entwicklung des Basler Flugverkehrs bald als gesichert gelten. Der Vertreter der Basler Regierung, Dr. Brenner, gab Aufschluss über die Frage der Subventionen, und Dr. Labladi sprach namens der „Balair“ namentlich über die wirtschaftliche Tragweite des Projektes, dessen Durchführung im Interesse von Basels Handel und Industrie sowie des Ausbaues und der Vervollständigung des schweizerischen Flugverkehrs liege. Die Konferenz hinterliess den Eindruck, dass die zum Ausbau der „Balair“ notwendigen Gelder (fr. 250,000 — für Flugzeuge) in Zusammenarbeit von Behörden und mitinteressierten Wirtschafts- und Privatreisen aufgebracht werden dürften.

Verkehrszeitchriften. Die „Revue T. C. S.“, das offizielle Organ des Schweizerischen Touring-Club, erscheint nunmehr in neuer Gestalt im Verlag Arnold Bopp & Co., Zürich. Die Zeitschrift steht im 30. Jahrgang und hat sich nun ein grösseres Format und Illustrationen gegeben. Die deutschen und französischen Aufsätze zeigen ein Bild, eine interessante Wirkung. Der Touristik im In- und Ausland ein vorzüglicher Helfer zu werden.

Lausanne-Palézieux elektrisch. Wie die „Revue“ meldet, werden ab 15. Februar auf der Strecke Lausanne-Palézieux alle Züge mit elektrischen Lokomotiven befördert.

Vereinheitlichung der Bergstrassentaxen. Wie verlautet, sollen seitens der Automobilkreise bei den beteiligten Kantonsregierungen Schritte unternommen werden, um eine Vereinheitlichung und Reduktion der Bergstrassentaxen für Automobilisten herbeizuführen, nachdem ein Versuch vom Jahre 1924 ohne Erfolg geblieben. Solche Taxen werden von den Kantonen Valais, Graubünden, Uri, Unterwalden, Tessin und Glarus erhoben.

Rheinregulierung. Im Bundeshaus fand unter dem Vorsitz von Bundesrat Motta eine Konferenz statt, an welcher Vertreter des Politischen

Departementes, des Wasserwirtschaftsamtes, die schweizerischen Vertreter in der Rheinregulierungskommission und andere teilnahmen. Es wurde die Frage der Finanzierung der Rheinregulierung besprochen, worüber demnächst zwischen den beteiligten Staaten Verhandlungen beginnen werden.

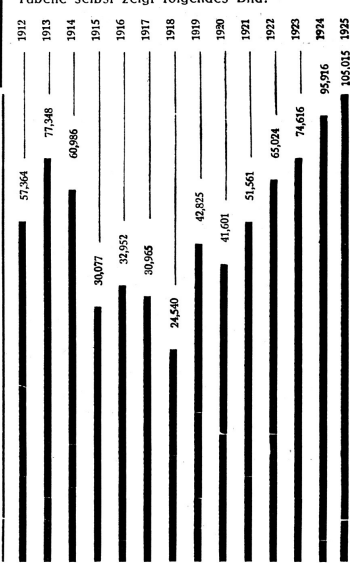
Eidgen. Automobilgesetz. Nachdem noch Ende 1923 die Differenzen zwischen den beiden Kammern bereinigt werden konnten, gelang es, das Gesetz letzte Woche zur Schlussabstimmung im Parlament. Es wurde in beiden Räten eine Opposition bei einigen Stimmhaltungen angenommen.

Thuner-Fremdenbesuch 1925. In den Hotels und Pensionen des Fremdenplatzes Thun sind nach einer Statistik des Verkehrsbureaus im Jahre 1925 21,520 Gäste abgesehen gegen 20,414 im Jahre 1924, was eine Vermehrung von 879 Personen ergibt.

Rheinfelden. (Korr.) Der Badekurort Rheinfelden darf wieder auf eine befriedigende Saison zurückblicken. Das Jahr 1925 brachte 7054 Badegäste und Passanten in den aufstrebenden Ort, gegen 7740 im Vorjahre. Die Schweizer stellen mit 6797 wiederum das Hauptkontingent der Besucher (rund 85 %). Rheinfelden ist mit dieser hohen Prozentzahl Schweizergäste ein typischer Schweizer-Badekurort geworden. Auch die Anzahl der ausländischen Gäste hat sich leicht erhöht. Deutschland steht mit 493 Personen an der Spitze, dann folgen Frankreich mit 217, Holland mit 104 und der Rest verteilt sich auf die übrigen Nationen, von denen Amerika mit 66 Gästen an der Spitze marschiert.

Fremdenfrequenz in Interlaken. Nach einer vom Offiziellen Verkehrsbureau Interlaken bearbeiteten Statistik betrug die Zahl der in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1925 in den Hotels und Pensionen von Interlaken abgesehenen Gäste 89,233, gegen 73,958 im gleichen Zeitraum des Jahres 1924, was einer Zunahme von 15,275 Gästen (20,63 Prozent) gleichkommt. Diese Zunahme kann in erster Linie auf einen Mehrbesuch aus Deutschland, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Kanada, Schweiz und Oesterreich gebachtet werden. Andererseits aber hat sich die Aufenthaltsdauer der Gäste verkürzt. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Ursache dieses Rückgangs zum Teil als die Folge der Unterdrückung der Unterhaltungsspiele im Kursaal bezeichnet.

Fremdenfrequenz in Lugano. Der Hotelier-Verein Lugano und Umgebung übermittelt uns die nachstehende tabellarische Zusammenstellung des Fremdenbesuches in der tessinischen Metropole für die Jahre 1912—1925. Daraus ergibt sich für die letzten fünf Jahre eine stetige, auch prozentual bemerkenswerte Zunahme der Gästezahl. 1925 wurde zum ersten Mal die Kurve von 100,000 überschritten und damit das beste Vorkriegsjahr um 35 Prozent übertroffen. Die Tabelle selbst zeigt folgendes Bild:



innerung an das, was er im Vorbeigehen hat. Auge und Herz gesehen hat.

„Aero-Revue.“ Der Schweizer Aero-Club gibt unter diesem Titel eine neue Zeitschrift heraus, die sich die Pflege des gesamten Flugwesens zur Aufgabe setzt. Herausgeber sind die H. H. E. O. Bonomo und J. Hauser, während die Redaktion Dr. W. Dollfus, Bern, besorgt. Abonnementsbestellungen sind zu richten an: „Aero-Revue“ Verlag, Postfach Kirchfeld, Bern.

Der Goldwert der Papiermark für die Jahre 1918—1923. Preis Mk. 1.—, erschienen im Verlag „Die Aufwertung“, Berlin — Neukölln, Menstestr. 13, Postcheckkonto No. 3609, Berlin. — Jeder Goldmark- und 25 % Aufwertungsbetrag von nach dem 31. Dezember 1917 geleisteten Zahlungen und gegebenen Hypotheken ist aus dieser Broschüre sofort abzulesen. Dadurch wird die recht unumstündliche und zeitraubende Arbeit bei der Umrechnung der Papiermarkbeträge von Nachkriegshypotheken in Goldmark vermieden.

Warnungstafel

Achtung! Die Taschen zu!

Von offizieller Seite in London werden die schweizerischen Interessen auf Madenschäften eines Reisenden aufmerksam gemacht, der bei einigen Hotels der Schweiz vorschritt, um Annonceninseraten, angeblich für das englische Bradshaw Directory, einzukassieren. Als Adresse überliess er Ouftungen mit dem Namen Bradshaws Directory, Grosvenor Chambers, 54, Merion Street, Leeds. Wie uns mitgeteilt wird, steht der fragliche Vertreter nicht in Verbindung

mit der bekannten Firma „Bradshaw Guide“. Es handelt sich um einen Solly Schreiber, der verschiedene zweifelhafte Geschäfte betreibt und zwar unter verschiedenen Namen.

Interessenten erhalten auf Wunsch nähere Angaben durch Vermittlung des Zentralbureaus des S. H. V. Basel.

Briefkasten der Direktion

Zürich, 16. Februar 1926.

An Verschiedene. Es ist richtig, dass zur Zeit wieder eine ganze Anzahl neuer, fragwürdiger Reklameunternehmen es auf den Geldbeutel der Hoteliers abgesehen haben und mit übertriebenen und unwahren Behauptungen Inseratenaufträge zu erschaffen suchen. Da heisst es, aufmerksam zusehen und unter Umständen ganz energisch den spruch- und schiffgewandten Akquisiteuren die Türen weisen. Auf der anderen Seite aber soll man auch nicht das Kind mit dem Badwasser ausschütten! So kann und muss z. B. die neue Ausgabe des „Schweiz. Bäderbuches“ (Oberb.: „Heilquellen, Klimatische Kurorte und Sanatorien der Schweiz“) unbedingt auch für die Einschreibung in die betreffenden Verzeichnisse wie für den eigentlichen Inhalt empfohlen werden. Unser Zentralbureau handhelt sich's wohl überlegt, bis er dem Wert ein Patronat verlieh. Aber er sah die propagandistische Notwendigkeit desselben ein und Redaktion (Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie) wie Verlag haben für geeigneten Inhalt und gute Anordnung gesorgt. Das Interesse der Schweiz. Verkehrszentrale, des Verbandes schweizerischer Badekurorte, des Schweizer Hotelier-Vereins, dem das Werk zu Gevallen stehen,

vereinen sich hier mit demjenigen der Bade- und Kurbalnesanten, Pensionen und Sanatorien wie der Bäderorte und Kurgelbeite, dass das Werk so bald als möglich erscheine (Verlag Julius Wagner, Zürich). Aber auch die Uebergangsstellen in dieselben hinein, z. B. Genf, Basel, Zürich etc. sollten in diesem Hauptwerk schweizerischer Propaganda m. E. nicht fehlen. Da ist das Geld nun wirklich nicht „verworfen“.

An R. in H. J. der Schweizer Hotelier-Verein hat wirklich gegen den Eintritt nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Slossen Sie sich, da die Sache gut ist, nicht an der allerdings verschiedenenorts beanstandeten Form der Einladung.

An G. in B. „Sommer in der Schweiz“ ist 1914 letztmals erschienen. Damals stand er in gutem Ruf. Es ist kein schlechtes Zeichen, dass der Verlag Bürgi & Co. A. G. erst ewelche Abklärung auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs abwartete, ehe er zur Vorbereitung einer Neuausgabe schritt. Wir wollen die Sache aufmerksam verfolgen und hoffen, dass der Verlag etwas Schönes hervorbringt. Die Schweiz darf sich punkto intensiver Propaganda nicht auf eine Saison beschränken. Für den Frühling und von allem für den Sommer sollte noch mehr getan werden als bisher, aber vielfach rationeller und speziell kollektiv und konzentriert.

An Frau A. Besten Dank. Wir wollen uns die Idee der Schutzkarfons finden, dem Zwecke des Einbindens der „Hotel-Revue“ merken. Als gibt es doch noch Leute, die finden, was die „Hotel-Revue“ jede Woche bringt, sei — sagen wir zum Teil wenigstens — nicht bloss für die Woche bestimmt. Von dem bis zum Aufbewahren aller Nummern ist allerdings noch ein wackerer Schriff! Freundl. Gruss!

An N. G. Die sofortige Anfrage beim zuständigen Verband wurde dahin beantwortet, dass der Verleger und Händler von illustrierten Post-

karten das grössere offizielle Format nicht zur Verwendung bringen werden und es werden deshalb in der Schweiz noch in Deutschland bezüglich Bestellungen aufgegeben. Es ist durchaus glaubhaft, dass die Einstellung auf das veränderte Format bedeutend Mehrkosten in Herstellung und Handel bedingen würde.

An W. R. Es ist im Sinne Ihrer Anregung bereits Ordre ans Centralbureau ergangen. Wir haben noch jedes Jahr die Tagespresse über die Zahlen und die Art der Diplomierung der Angestellten orientiert. Unserseits möchten wir nur wünschen, dass die einzelnen Orte und Sektionen Auszüge machen über die in ihrem Gebiet erteilten Diplome, mit Angabe der Namen der Träger und Trägerinnen und der betreffenden Etablissements, und diese der Lokal- und Regionalpresse mitteilen. (Vide letzte Nummer der „Hotel-Revue“). Das fördert die Achtung vor dem Beruf im Volk!

Fragekasten

Welche Nebenbetriebe lassen sich im allgemeinen am ehesten vorteilhaft oder doch gut ergänzend und unterstützend mit mittleren und kleineren Hotels und Pensionen verbinden? Dem Anfrager liegt sehr daran, anhand der eigenen Erfahrungen der fröhen Anwohner orientiert zu werden. Ich danke den H. H. Kollegen und Kolleginnen zum voraus bestens.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(Z. Z. Theodosianum (Chirurg. Abteilung) Zürich.)
A. Matti, Magne.

ESPERIA
LUXUS-EXPRESS
EUROPA-ÄGYPTEN



Edlinie nach
Ägypten
Edlinie nach **Syrien**
Postdampferlinie nach dem
Tyrrhenischen Meer
und den **Donaufhäfen**
Passagier- und Handelslinie
an die **Schwarzen Meer**
Konstantinopel
und **Batu**

SITMAR SOCIETÀ ITALIANA
SERVIZI MARITIMI
Generalagentur für den Passagierverkehr für die Schweiz

„Schweiz-Italien“ A. G.
Reise- und Transportgesellschaft
Sitz: **ZÜRICH**, Bahnhofstrasse 80
Eisenbahnbillette nach allen Richtungen

Staatlich diplomierte, langjährige

Masseuse-

Badmeisterin

am physikalischen Institut der Stadt Zürich, Kenntnis der Elektrotherapie, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht sich zu verändern in Hotel-Kurhausbetrieb, Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre H. R. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

Muldenplätt-

maschine

mit Gasheizung, Riemen- oder Handantrieb, 80 cm breit, zu Fr. 300.—, Anfragen unter Chiffre 2623 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezial-

Pension

In Zürich, gibt eine tüchtige Frau oder Fräulein mit Erfahrung im Restaurationsbetriebe zusammen mit einem Arzt mit sehr guten Verbindungen Gelegenheit zu einer sehr gewinnbringenden, selbständigen Tätigkeit von Dauer. Mindestens Fr. 10,000.— verfügbares Kapital Voraussetzung. Offerten unter Chiffre S. R. 2621 mit Angabe von Lebenslauf und Verhältnissen an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. Nur an Interessenten Auskunft.

Seltene Gelegenheit!
Zu verkaufen eine fast neue, tadellos erhaltene

Cylinder-

Dampfmangel

für ca. 150 Kg. Stundenleistung, komplett mit Garantie, auf Wunsch fertig montiert. Anfragen unter Chiffre 2622 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In nur grosses erstkl. Hotel sucht äusserst tüchtiger, selbständ.

Tapissier - Decorateur

Stelle als Chef. Suchender ist im Kalkulationswesen und im Einkauf als Chef versiert, treu und solid. Ebenfalls befähigt, grösseren Teil als technischer Chef vorzustehen, da auch in den anderen Berufen bewandert. Erstellt auch Festanordnungen nach eigenen Entwürfen auf künstlerischer Basis. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. 35 Jahre alt, Schweizer, verheiratet. Offerten vom In- und Auslande unter Chiffre K. R. 2612 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WEINE

Direkter Import
G. VASSALLI DELLA GADA & C.
CAPOLAGO
ATESSINO



DIESE LECHT ENGL.
FEUERTON-TOILETTE
NEVADA
BEZIEHEN SIE
WIE ALLE ÜBRIGEN
SANITÄREN
APPARATE
BEI DER
SANITAS A. G.
BESUCHEN SIE
UNSERE
AUSSTELLUNGEN
IN
ZÜRICH
BERN & ST. GALLEN



Directeur

Suisse Romand, 47 ans, marié à femme du métier, sans enfants, cherche engagement dans maison de 1er ordre. Suisse ou étranger. Bonnes références à disposition. Offres sous C. N. 2578 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

In der Umgebung Basels, Bahn- und Trannahne, ist ein gediegener, grosser Land-OF. 1688 2.

Sitz, für Pensionszwecke

besonders günstig, aussergewöhnlich billig zu verkaufen.
O. Schlatter, Zürich, Bahnhofstrasse 40. (1625)

Vetliner

seine Qualitäten für Flaschen und offenen Ausstank empfiehlt das Spezialhaus
M. Christoffel & Cie.
CHUR.

Langues
fraîches et salées

Agneaux de lait

E. & Ch Suter
Montreux

Direktor

Chef de réception

40 Jahre, ledig, drei Hauptsprachen, mit langjährigen Auslands-Erfahrungen und gründlichen Kenntnissen im ganzen Hotel- und Restaurantwesen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresberuf. — Offerten unter Chiffre P. L. 2627 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zimmermädchen

tüchtig und erfahren, sucht sofort Stelle. Der deutschen, franz. und engl. Sprache mächtig. Offerten erheben unter Chiffre Z. N. 2629 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

First class
Jazzband-Trio
(auch Konzerte)
z. Zt. in St. Moritz, sucht Anschluss. In Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre K. R. 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tee

Neue Ernte per Kg.
Ceylon Pekoe Fr. 6.—
Java Orange Pekoe Fr. 6.50
Feinste Ceylon-Misch. Fr. 7.75
Ceylon O. P. fein Fr. 9.—
Mel. Russ. fein Fr. 9.50
Darjeeling Flowery Orange Pekoe Fr. 8.50
Von 5 Kg. an franco.
Originalkiste 10-15 % Rabatt.
W. Knechtli
Tee-Import Tel. phon Birsi 2434
Ruchfeld - Basel

Simmen-Möbel

sind solid, gefällig und preiswürdig
werden franko ins Haus geliefert. 10 Jahre Holzgarantie.

Einladung zur unverbindlichen Besichtigung unserer 150 Musterzimmer als praktische Nutzenanwendung moderner Raumkunst. Unsere grosse Auswahl, wie auch unsere Fabrikations-Einrichtungen werden Ihnen bestätigen, dass wir in jeder Preislage, Qualität und Form wirklich vorteilhaftes bieten können.

Möbelfabrik Traugott Simmen & Cie. A.-G., Brugg

Couple

cherche gérance ou direction d'un hôtel. Personnes capables et commercants. Bonne Caution. Ecrire sous chiffre G. L. 2617 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

ZENTRAL

HEIZUNGEN

Ventilations, Trocknungs- und Wärmepumpen, bereitungsanlagen,
MOERI & CIE
LUZERN

Deutschschweizer, ledig, 40er, sehr solid, fester Charakter, mit grossem Kapital, wünscht mit gesunder, versierter Tochter, ebenfalls finanzkräftig, nicht unter 40, Ehemann in prosperierendes Hotel, wenn auch mit Landwirtschaft etc., erwünscht. Nur Briefe mit näheren Angaben, aus katholischen achtbaren Kreisen, bei gegenseitiger Disposition unter Chiffre 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Heirat

A vendre joli propriété, de 4,000 m² à la heure de Genève, près du lac et des stations tram et bateaux, maison de 10 pièces avec tout le confort, meublé ou non. On traiterait avec 50,000 frs. comptant. Offres sous chiffres B 71 659 X Publications Genève.

Pour pension

restaurant

expér., cherche à reprendre Hôtel ou Pension. Offres détaillées sous chiffres G. N. 2626 à la Revue suisse des Hôtels.

Hôtelier

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen!

Orchestre Anglais

cherche engagement: 3 ou 4 musiciens, prétentions raisonnables. Ecrire: Musicien, Poste restante, (Rive) Genève, 1195 X 5042

Die feine Erfrischung



ICE-CREAM

(Rahmeis)
von der
Verbandsmolkerei Zürich

Gesucht

nach SCHEVENINGEN

(HOLLAND)
Eine tüchtige, sprachkundige Etage-Gouvernante, Chefs d'Etage und mehrere Servier-Töchter für die Saison 1926, Mai-Oktober. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion Hotel Kurhaus, Scheveningen.

'AKO'

das neue Seifenmehl
erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und gibt einen Desinfektionswirkung unbertroffen. Man verlange Muster und Preise
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)

Lampenschirme

schöne Formen, Dessins und Farben nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Neuherstellen von alten Schirmen.
M. Hänggi, Moosstr. 7, Luzern

Küchenchef

Nur Bewerber mit Empfehlungen erster Schweizerhotels können berücksichtigt werden. Eventuell Jahres-Engagement. Offerten unter Chiffre S. K. 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Merschthal
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Zu verkaufen:

Hotel Schwarzseebad im Schwarzsee

Gemeinde Pfaffen, Freiburg, bestehend aus, Wirtschaftsgebäude mit Keller, Gastzimmer, 3 Esszimmer, Bureau, Pantry, 14 Schlafzimmer, 1 Scheune mit Stallungen, eine Sommerküche mit 3 Jucharten Land und 6 Jucharten Wald, Kapelle, Schilflände, alles in prächtiger Lage am Schwarzsee. Sehr grosse Frequenz. Antritt 22. Februar 1927. Nähere Auskunft erteilt: A. Baeriswil, Grossrat, Talers (Freiburg). 2574

Peddig - Rohrmöbel

naturweiss oder gebeizt
Gestäbte Rohrmöbel
in allen Farben
Wetterfeste Boondot-Rohrmöbel
Weidenmöbel
Verlangen Sie unsern Katalog.
CUENIN-MUNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik, Kirchberg (St. Bern)

«De fille de chambre à gouvernante générale».

Tel est le titre d'un ouvrage qui va être publié en feuilleton dans la partie allemande de notre journal. L'auteur de cet intéressant travail est Mme. Elise Melzer-Weisser, d'origine suisse, qui a fait une longue et belle carrière dans la grande hôtellerie de notre pays et de l'étranger et qui dirige actuellement un pensionnat de jeunes filles à Lichtentau (Baden). Ce récit agréable, émaillé de sages conseils à l'adresse de ceux qui gravissent à leur tour les échelons des postes successifs de l'hôtellerie, plaira certainement à tous nos lecteurs qui comprennent la langue allemande. Il paraîtra probablement sous la forme d'un petit livre que patrons et employés voudront tous posséder.

La rédaction.

Nouvelles de la Société

Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de la S. S. H.

Tous les anciens élèves encore vivants de l'Ecole hôtelière de la S. S. H. à Ouchy et à Cour, du moins la très grande majorité d'entre eux, s'intéressent sûrement à la récente création de cette association. On peut obtenir des renseignements sur ce sujet auprès du président, M. W. Müller, sous-directeur au Beau-Rivage Palace à Ouchy, auprès du secrétaire-caissier, M. A. H. Gysler, directeur de l'Alexandra Grand Hôtel à Lausanne, ou auprès de la Direction du Bureau central de la S. S. H. à Bâle. Les anciens camarades de cours voudront bien attirer l'attention de leurs collègues dispersés dans les pays étrangers, et avec lesquels ils ont conservé des relations, sur la fondation de l'association.

Placement du personnel.

L'«Union Helvetia» publie dès maintenant, en supplément et comme feuille spéciale envoyée aux employeurs, un «Moniteur des places» à l'usage des hôtels et des restaurants. Suivant ses créateurs, la nouvelle publication a pour but de donner une vue d'ensemble du marché du travail dans l'industrie de l'hôtellerie et de la restauration, et de lutter contre certains agissements des bureaux privés, «spéculeurs du placement».

Il est bien évident que cette innovation de l'«Union Helvetia» ne dispense pas nos secrétaires de l'accomplissement d'un véritable devoir moral : celui d'être plus fidèles que jamais aux institutions de placement que la S. S. H. met à leur disposition et qui ont maintenant fait leurs preuves. Notre Comité central examinera du reste toute cette question du placement du personnel dans sa prochaine réunion, au début de mars.

Le hall moyen de réclame.

On ne se rend pas toujours suffisamment compte de l'importance du hall dans l'hôtel et de tout le parti qu'il est possible d'en tirer. Evidemment, comme tous les autres locaux, il sera d'une propreté irréprochable, élégamment construit, meublé et décoré avec goût ; on peut faire mieux encore.

Il faut considérer tout d'abord que le hall est ordinairement à la fois l'entrée de l'hôtel, une salle d'attente pour la clientèle et aussi une salle d'attente pour les autres personnes qui, du dehors, viennent rendre visite à des clients de l'hôtel.

Autrement dit, il faut étudier la question du hall au triple point de vue de la clientèle qui arrive, de la clientèle qui attend une visite ou l'heure d'un repas, ou qui simplement se repose, enfin de la clientèle d'ailleurs qui vient y visiter ou y attendre pour une sortie des clients de la maison.

Ceci dit, nous estimons qu'aucun local de l'hôtel ne se prête mieux à une intelligente et efficace réclame en faveur de l'hôtel lui-même.

Occupons-nous tout d'abord du client qui arrive. En attendant qu'on lui désigne sa chambre ou que ce soit son tour de passer à la réception ou au bureau, le client commence à s'orienter. Il cherche l'ascenseur, l'escalier, le chemin des salons et du restaurant, le guichet du portier, celui de la caisse. Son regard analyse rapidement l'ensemble et les détails. Bref, pendant ces quelques premières minutes, l'arrivant essaye déjà de se faire une idée au moins approximative de l'hôtel où il est descendu.

Il faut savoir profiter de cette curiosité et donner à l'étranger l'occasion de se trouver enveloppé pour ainsi dire dans une réclame habilement dissimulée.

De même, si le client est obligé, pour une cause ou l'autre, de séjourner un moment dans le vestibule, il importe de le distraire en disposant autour de lui des choses intéressantes. Ceci est plus indispensable encore si les personnes qui doivent rester quelques instants dans le hall ne logent pas dans la maison ; il est essentiel que la comparaison qui se fera inévitablement dans leur esprit soit toute à notre avantage.

Comment donc parviendrons-nous à faire de la réclame dans notre hall sans qu'elle choque le moins du monde, au contraire, en la rendant agréable au public ?

Loin de nous l'idée de transformer tous les endroits disponibles du hall en colonnes d'affichage ! Non, nous nous garderons bien de conseiller un pareil enlaidissement. La réclame que nous envisageons doit être avant tout discrète. Il faut qu'elle apparaisse toute naturelle dans le milieu où elle est organisée ; il faut qu'elle soit élégante.

L'hôtel peut déjà se faire de la réclame par les matériaux de construction, l'architecture et la décoration du hall, qui doivent être en parfaite harmonie avec le rang et la catégorie de l'établissement. Un hall trop mesquin dans une maison de luxe ferait dès l'abord une impression déplorable. Au contraire, un hall trop riche dans une maison de second ordre provoquerait une déception dangereuse quand le client gagnerait les étages. Le hall doit être comme un échantillon du confort réel de l'établissement.

Evidemment le hall d'hôtel doit avoir son caractère à part ; il ne peut pas être comparable à celui d'un théâtre, d'un cinématographe ou d'une banque.

Ce que nous disons du local lui-même s'applique aussi à son ameublement. De même que le hall doit être adapté à l'hôtel, de même l'ameublement doit être adapté au hall, soit quant au style, soit quant à la richesse. En tout cas, dans cet ameublement, il faut que l'hôte se sente à l'aise et qu'il puisse aisément circuler, même aux moments d'affluence. Un hall exigu doit être très sobrement meublé. Mais un hall élevé, clair, spacieux, agrémenté de quelques plantes vertes enchante l'œil au premier abord.

Salaisait du hall, le client sera plus facilement disposé à être salaisait de l'hôtel.

Sur les tables, il faut un peu de lecture. Ici le fait de l'hôtelier trouve une belle occasion de se manifester. Dans un établissement fréquenté surtout par la clientèle anglo-américaine, on n'élatera pas parlant des journaux et des revues de l'Allemagne, ou bien on n'offrira pas seulement des feuilles parisiennes à la clientèle hollandaise, allemande ou autrichienne. Le choix des abonnements est indiqué par la nationalité de la majorité des hôtes.

Nolons en passant qu'un établissement qui se respecte veille avec soin à la propreté et au bon état des revues mises à la disposition du public ; rien ne fait aussi mauvaise impression que ces fascicules pour vieux, jaunies, poussiéreux, écornés ou déchirés que l'on rencontre encore malheureusement parfois l'hôtelier n'oubliera pas ici ses prospectus et ceux des collègues qui usent de réciprocité.

Voyons maintenant comment on peut tirer parti des parois du hall.

Le client doit y découvrir au premier coup d'œil les avis spéciaux de la maison. Un horaire local des trains, des courses postales et des bateaux sera utile aux voyageurs et allégera la besogne du portier. Une autre affiche indispensable, c'est la liste des divertissements : représentations théâtrales, cinémas, concerts, dancings, ainsi que l'horaire des services divins des différentes confessions. Puis viennent les occasions de sports offertes par la station, éventuellement quelques itinéraires de promenades, les heures d'ouverture des monuments, musées, jardins, parcs, etc.

Autant que possible, ces affiches seront encadrées et sous verre, ou fixées sur des panneaux spéciaux, soit pour éviter la détérioration des murailles, soit par raison de propreté et d'hygiène.

Jusqu'à présent, nous avons simplement énuméré ce qui se voit déjà en général dans tous les bons hôtels. Cherchons maintenant autre chose. Passons à une réclame un peu plus directe.

Le client, c'est un fait démontré par l'expérience, ne s'aperçoit pas toujours des détails du luxe, ou seulement du confort dont il jouit dans un hôtel. Comment attirer discrètement son attention sur ces avantages ? Par quelques bonnes photographies adroitement

disséminées parmi les affiches dont nous avons parlé plus haut. Ces photographies représenteront les plus beaux locaux de la maison, notamment lorsqu'ils sont décorés à l'occasion de fêtes, des chambres particulièrement confortables, la vue de la terrasse, des coins pittoresques du jardin ou du parc. Des photographies de la cuisine avec toute la brigade en pleine activité, ou de la salle à manger pendant le service, intéresseraient certainement les hôtes et plus encore leurs visiteurs. La clientèle ne s'intéresserait pas moins aux «souvenirs» de la maison. Peut-être l'hôtel a-t-il été le siège de réunions importantes ; il a certainement servi des banquets à des convives de choix ; il a hébergé des personnalités célèbres : la photographie a pu fixer ces événements de l'histoire de l'établissement. En contemplant ces «souvenirs», le client, sans même s'en apercevoir, acquerra une plus haute idée de l'hôtel et sûrement il repartira de ces détails à son entourage, flatté d'avoir logé dans une maison si haut cotée. A défaut des photographies des personnages qui ont passé à l'hôtel, on peut en faire établir par un calligraphe une liste artistique, qui sera comme le «tableau d'honneur» de la maison.

Une statistique hebdomadaire des clients descendus à l'hôtel, répartis par nationalités, fait également très bon effet. Un Anglais ou un Allemand sera fier de voir son pays fortement représenté ; d'autres hôtes seront flattés au contraire en se voyant seuls de leur nationalité. Si l'on ne veut pas publier le nombre exact des clients, on peut indiquer seulement le pourcentage des nationalités. Ce petit appel à l'amour-propre après tout bien légitime de la clientèle ne manque jamais son résultat. Il est bien évident que nous songeons ici aux maisons de grande importance ayant pendant la saison une clientèle internationale.

L'esprit de solidarité nous conseille encore une propagande moins particulière, la propagande locale ou régionale. Ici encore nous aurons recours à la photographie : vues des plus beaux sites du pays, des principaux édifices et monuments, de maisons ou d'endroits historiques avec notice explicative, des vieux costumes locaux. Tout cela est utile dans le hall ; toute cela constitue une efficace réclame.

Si la place le permet, on peut réserver un petit espace à une vitrine contenant des produits de l'industrie locale : dentelles, sculpture, bijouterie, horlogerie de luxe, céramique, etc. La grande industrie elle-même peut aussi, par quelques photographies, attirer l'attention des clients, dont beaucoup sont des commerçants ou des industriels.

Comme on le voit, le champ à exploiter est assez vaste. Un esprit inventif peut faire dans ce domaine d'autres trouvailles intéressantes. L'essentiel, nous le répétons, c'est de ne pas nuire à l'effet d'ensemble en abusant du détail. La réclame dans le hall doit être extrêmement discrète. Elle doit en tout cas pouvoir être considérée comme une ornementation, remplaçant avantageusement des tableaux ou des photographies quelconques. Elle doit révéler le fait parfait, le goût éclairé et aussi — mais seulement pour l'observateur initié aux secrets d'une propagande habile — le sens commercial de celui qui a la responsabilité des destinées de la maison.

Mg.

Un exemple de solidarité.

Nous avons signalé dans ce journal l'aide apportée aux hôteliers de Nice, à l'occasion de la récente grève des cuisiniers, par les hôteliers de Vichy. Nous trouvons dans l'«Eclair de Nice» les détails suivants sur cet acte de solidarité patronale et de bonne confraternité :

Le 22 janvier, un télégramme était envoyé par M. Aletti, propriétaire de l'hôtel Majestic à Nice, à M. Mignol, président du Syndicat des hôteliers de Vichy, qui avait demandé à être informé au jour le jour des incidents et des soubresauts de la grève des cuisiniers niçois.

Mis au courant de la situation créée à Nice par la grève. M. Mignol, qui dirige à Vichy l'hôtel Albert Ier, réunit sans tarder ses collègues membres du syndicat.

Quelques heures plus tard, les propriétaires — tous anciens cuisiniers — des principaux hôtels de Vichy répondirent, au nombre de 22, à l'appel de leur président et décidèrent par acclamations de se rendre à Nice et de se mettre «comme cuisiniers» à la disposition du président et du conseil d'administration de la Chambre syndicale des hôteliers de Nice.

Après avoir jeté dans une valise la veste et la toque blanches professionnelles qu'ils avaient portées jadis, ces 22 hommes dévoués

prenaient aussitôt le train pour Nice, où ils arrivaient le même jour, 22 janvier, à minuit. Chaleureusement reçus à la gare, ils se hâtèrent de prendre un peu de repos et, le lendemain matin à neuf heures, ils étaient devant les fourneaux des principaux palaces niçois.

Il faut noter que ces cuisiniers d'occasion, revenus au métier après l'avoir quitté depuis des années, se sont volontairement placés sous les ordres des chefs de cuisine niçois, dont aucun n'avait déserté son poste. Un certain nombre de ces chefs passent la saison d'été à Vichy...

El on put constater dans la circonstance cette situation paradoxale de grands propriétaires de palaces devenus, volontairement et par esprit de solidarité professionnelle, les subalternes de leurs propres employés !

Cet appoint de 22 anciens praticiens culinaires accourant à l'aide de leurs collègues dans l'embarras fut loin d'être négligeable ; chacun d'eux pouvait largement faire la besogne de quatre jeunes gens.

Dans l'après-midi du 24 janvier, pendant leurs «heures de repos», les 22 cuisiniers volontaires furent reçus fraternellement dans les bureaux de la Chambre syndicale des hôteliers par leurs collègues de Nice. Plusieurs orateurs de l'hôtellerie niçoise leur témoignèrent en termes émus toute leur reconnaissance pour leur beau geste et pour l'admirable preuve de solidarité qu'ils venaient de donner.

Les «cuisiniers» de Vichy sont restés à Nice jusqu'à la fin de la grève et n'ont quitté leur poste qu'après le retour à une situation normale.

Par un article de Ch. Doucet, secrétaire de l'Union départementale unitaire des Alpes-Maritimes, publié dans l'organe socialiste l'«Humanité», de Paris, nous apprenons que la grève des cuisiniers de la Côte d'Azur, déclenchée le 16 janvier à Nice et le 18 à Cannes et Menton, a englobé 900 grévistes et a duré dix jours.

En apparence, la grève aurait été causée par des divergences portant sur les salaires et sur les heures de travail. Mais si l'on étudie les choses d'un peu plus près, on constate des faits intéressants.

Avant la grève déjà, les offres patronales étaient parfaitement acceptables. Le mouvement a été fomenté et organisé en réalité pour une tout autre cause. Le syndicat des cuisiniers et pâtisseries des Alpes-Maritimes était autonome ; il fallait l'attirer dans la Confédération générale unitaire du travail.

Le susdit Doucet, qui fut lui-même sur les lieux l'animateur de la grève, écrit en effet :

«Pendant les 10 jours de lutte, nos camarades «autonomes» ont senti toute l'importance de l'aide apportée par l'«Union Départementale Unitaire». Sans la cohésion des forces ouvrières, sans l'appui de l'U. D. U., nos camarades auraient succombé devant le «front unique» patronal. Ce n'est que grâce à l'appui moral de la section nationale de l'industrie hôtelière et à l'aide matérielle de l'U. D. U. des Alpes-Maritimes, qui fit les mêmes efforts que pour les syndicats unitaires, que nos camarades autonomes ont triomphé sur une large échelle de la résistance et de la solidarité patronales (?? Réd.). Aux syndicats autonomes de comprendre leur impuissance forcée et de rejoindre la Confédération générale du travail unitaire. Vive l'«unité de front» du prolétariat ! Vive le «regroupement des forces ouvrières», seul moyen efficace de vaincre le patronat unitairement et internationalement !»

Est-ce assez clair ?

Pour cette fois, il est vrai, le doux secrétaire ouvrier Doucet a raté son effet. Il a eu prise sur de jeunes têtes chaudes et sans expérience, mais non pas sur les «vrais cuisiniers», qui ne veulent pas de politique démagogique autour de leurs fourneaux ; qui y veulent, — les conditions du travail étant raisonnables — de l'art culinaire, purement et simplement.

† M. Théophile Exhenry.

Nos lecteurs auront été comme nous douloureusement surpris en apprenant le décès inattendu et prématuré de M. Théophile Exhenry, propriétaire de l'hôtel du Cerf à Monthey, l'une des personnalités hôtelières les plus avantagées connues du Valais, du pays romand et de la Suisse.

Le regretté défunt appartenait à une famille qui de longue date joua un rôle en vue dans les affaires publiques. Il naquit à Champéry, sa commune d'origine, et fut l'aîné de treize enfants. De très bonne heure, ses qualités solides s'affirmèrent sur lui l'attention de ses contemporains qui l'appelèrent, fort jeune encore, à la présidence de la commune. M. Exhenry fut le principal artisan du développement de cette localité, où se dépensa, dans des domaines divers, la plus

grande partie de son activité féconde. Pendant plusieurs législatures et jusqu'en 1913, il fut député du district de Monthey au Grand Conseil valaisan, dont il fut un membre toujours très apprécié.

En 1889, il fonda la Société d'utilité publique de Champéry, qui devint plus tard la Société de développement. Ce fut probablement la première institution de ce genre créée en Valais. Il en fut le président dévoué et infatigable jusqu'en 1913, année où il passa cette charge en d'autres mains, tout en restant membre du comité.

M. Théophile Exhenry fut également membre du comité d'initiative pour la construction du chemin de fer Monthey - Champéry - Morgins. Il consacra aussi une bonne partie de ses fructueux efforts à la Société des eaux et de l'électricité de Champéry.

Mais c'est à l'hôtellerie que le défunt voua la part prépondérante de son infatigable besoin d'action et de réalisations pratiques. Pendant de longues années, il dirigea avec la perfection ce qui fut le Grand Hôtel de la Dent-du-Midi, construit par sa famille, c'est la maison la plus importante de Champéry, la belle station qui, sous sa forte impulsion, a pris depuis quelques dizaines d'années un si joyeux essor. Il y a deux ans, M. Th. Exhenry s'était retiré de ce poste pour se consacrer à son hôtel du Cert, si avantageusement apprécié des visiteurs de Monthey.

Non content de travailler pour son compte personnel, le défunt se dévoua généreusement à la cause hôtelière en général. Il présida la Société des hôteliers de la vallée du Rhône et de Chamonix jusqu'à la dissolution de cette société en 1916. Il participa alors à la création de l'Association pour le développement et la sauvegarde de l'industrie hôtelière en Valais. Jusqu'à sa mort il fit partie du comité central de cette organisation et prit une part considérable à ses travaux.

Il joua également, ces dernières années, un rôle important dans l'Association «Pro Lemano», devenue l'Union romande du tourisme.

M. Théophile Exhenry fit aussi partie de l'ancien Conseil de surveillance de la Société suisse des hôteliers. A plusieurs reprises, il fut vérificateur des comptes de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne, institution à laquelle il portait un vif intérêt. Dans les assemblées des délégués de la S. S. H., ses interventions étaient toujours très remarquées, basées qu'elles étaient sur une longue et solide expérience professionnelle, comme sur la ferme volonté de se rendre utile à la corporation.

Une foule considérable prit part, le dimanche 7 février, aux derniers honneurs rendus au regretté défunt. La population de Monthey presque entière tint à assister à la cérémonie funèbre. Les sociétés de la ville, avec leurs drapeaux enroulés, suivirent le long cortège ouvert par l'«Harmonie» jouant des morceaux funèbres. De Champéry étaient descendus de nombreux parents et amis; d'autres étaient venus des différentes communes du district de Monthey, de St-Maurice, de Martigny, des bords du Léman, de Sion, de Sierre, de Brigue. Les autorités valaisannes, l'hôtellerie et les groupements touristiques étaient aussi dignement représentés.

Puisse tous ces témoignages de profonde sympathie adoucir la douleur de la famille en deuil, à laquelle nous exprimons ici les vifs sentiments de condoléances de l'hôtellerie suisse et tout particulièrement de ses personnalités dirigeantes, qui garderont du regretté M. Théophile Exhenry un souvenir durable et reconnaissant.

L'Office national français du tourisme.

Le «Journal officiel» français a publié en décembre un intéressant rapport de l'administrateur-directeur de l'Office national du tourisme, organisme officiel, rattaché au ministère des travaux publics.

D'après les statistiques de l'Office, 1.200.000 voyageurs et touristes se sont rendus en France, en 1924, de la Suisse, de la Grande-Bretagne, de l'Espagne et des Etats-Unis.

L'auteur du rapport note que la propagande touristique française est accueillie très favorablement partout, et non pas seulement dans les Etats au change élevé. Aussi l'Office national est-il assuré du succès chaque fois qu'il crée un nouveau centre. Il ne peut songer à constituer toujours des rouages aussi importants que ceux de New-York et de Londres, de Barcelone et de Genève. Mais il a obtenu ou accepté la collaboration efficace des légations, des consulats, des chambres de commerce, etc. Il a créé tout récemment des bureaux à Amsterdam, Madrid, Bruxelles, Rio-de-Janeiro, le Caire, Alexandrie. Ces organismes sont dirigés par les attachés commerciaux des ambassades et des légations ou par les chefs des offices de commerce. Ils sont investis d'un caractère officiel qui donne un poids considérable à la propagande qu'ils assurent et à la documentation qu'ils fournissent.

L'organisation du tourisme réceptif a été menée avec la même activité. En 1924, le nombre des syndicats d'initiative existant en France s'est élevé à 600; il n'était que de 350 en 1919. Tous ces groupements, dont l'action est entièrement désintéressée, ont obtenu des concours financiers des municipalités, des conseils généraux, des chambres d'industrie et des chambres de commerce. A ces concours locaux viennent s'ajouter ceux de l'Office national du tourisme et ceux du Touring Club.

De grands efforts ont été réalisés par l'Office pour le perfectionnement et le développement de l'industrie hôtelière, pour l'organisation des sports d'hiver et des expositions, pour la propagande par le livre, l'affiche, le film ou la parole.

L'Office s'est occupé très activement du Conseil central du tourisme international et il a largement contribué au succès de l'Exposition du tourisme et de la houille blanche à Grenoble.

Le grand fait qui domine les travaux accomplis pendant l'année 1924 est l'alliance, définitive, des sociétés d'initiative, du tourisme et du tourisme. Il a été entendu que la Fédération thermique et climatique française s'occupe exclusivement de toutes les questions relatives au développement des stations thermiques ou climatiques, considérées comme lieux de cure; elle ne s'en occupe qu'au point de vue technique. Quant aux syndicats d'initiative, ils restent chargés de la défense des intérêts généraux de la station à tous les autres points de vue. La constitution est prévue, dans chaque station thermique ou climatique, d'un «comité technique de cures», comprenant les représentants du corps médical, des établissements thermaux ou climatiques, des éléments de la station; ces spécialistes s'occupent, au titre technique, de l'organisation et du développement de la station. Avec eux collaborent un représentant de l'hôtellerie locale pour l'examen des questions de régime ou d'installations hygiéniques à l'hôtel et un représentant de l'administration du casino, pour combiner les nécessités du traitement avec

l'organisation des fêtes, des manifestations et des spectacles. Les bases de cet accord ont été trouvées dans les méthodes d'action préconisées par l'Office national du tourisme.

L'unité d'action dans la propagande extérieure et dans les perfectionnements intérieurs, résultant de la haute direction de l'Office national, assure aux efforts accomplis en France dans le domaine du tourisme et de l'hôtellerie la plus grande efficacité possible avec le minimum de dépenses.

Reprise de conserves avariées.

En réponse à une demande du Syndicat général de l'épicerie en gros de France relative à la question assez controversée des délais de reprise des boîtes de conserves bombées, la Chambre syndicale des fabricants de conserves a communiqué le texte des dispositions qui ont été adoptées par la Fédération des syndicats français de fabricants de conserves alimentaires. Voici ces dispositions:

«La Fédération constate que les usages locaux et constants du commerce des produits alimentaires conservés par stérilisation en récipients hermétiques, tels que légumes, sardines et autres poissons, crustacés, viandes et fruits, limitent à un an le délai de garantie pendant lequel les fabricants peuvent être tenus, sauf conventions contraires, de remplacer les boîtes bombées de leur fabrication mises à leur disposition par les acheteurs.

«En ce qui concerne les harengs marinés, lorsque la livraison remonte à plus de six mois, le fabricant peut décharger sa responsabilité, s'il établit que les marchandises n'ont pas été emmagasinées avec le soin exigé par un produit que sa nature interdit de stériliser complètement.

«Ces règles ne s'appliquent ni aux confitures, ni aux viandes salées enfermées dans des boîtes qui ne sont pas hermétiques.

«Le fabricant ne peut être tenu que de reprendre les boîtes bombées qui lui sont retournées avant l'expiration du délai de garantie et de les remplacer par des boîtes du même produit; il est entendu que les frais de retour au fabricant restent à sa charge.

«Il est loisible au fabricant, s'il le préfère, de rembourser les boîtes bombées à leur prix de facture, sans aucune indemnité.

Toutefois, la Chambre syndicale des fabricants de conserves a tenu à faire remarquer que les dispositions ci-dessus ne sauraient constituer des règles absolues. Ce sont des usages établis par une entente entre fabricants; mais aucune prescription légale ne règle encore cette question.

Sociétés diverses

Services d'escompte. Le comité central de l'Union suisse des services d'escompte a siégé il y a quelques jours à Glaris. Il a décidé d'entreprendre des démarches à Berne en vue de faire accélérer l'élaboration de la législation fédérale sur les arts et métiers. Des mesures ont été envisagées contre les liquidations abusives et la concurrence déloyale. L'Union s'efforcera toujours davantage de contribuer au maintien et au développement d'une bonne et saine classe moyenne du commerce, qui est indispensable pour la Suisse.

Union romande du tourisme. Le comité de direction de l'Union romande du tourisme (Pro Lemano) a tenu le 9 février, à Lausanne, une im-

portante séance. Il donna tout d'abord une pensée émue de reconnaissance à M. Th. Exhenry, hôtelier à Monthey, décédé le 5 février, membre fondateur du Pro Lemano et actif représentant de l'hôtellerie valaisanne au comité. Il étudia ensuite diverses propositions pour l'union d'action de la propagande touristique en faveur de la Suisse romande et entraînera avec satisfaction les améliorations qu'apportera le nouveau touriste international. Le comité ratifia l'admission de 30 nouveaux membres, hôtels, ne s'occupant pas, instituts, etc. Il décida la publication d'un prospectus artistique, en huit couleurs, pour attirer l'attention sur la Fête des camélias, la Fête des narcisses et la Fête des fleurs, à Locarno, Montreux et Genève. L'Union romande paiera financièrement à l'Exposition hôtelière et touristique qui aura lieu à Lausanne dans le courant de l'année. A la demande de plusieurs agences étrangères, elle vient d'éditer, en plus de ses publications habituelles, un «Guide spécial» des hôtels, pensionnats et instituts de la Suisse romande.

Questions professionnelles

Pour des inventions. La Fédération hôtelière tchécoslovaque a organisé, à l'occasion de la XI^{ème} Foire du printemps qui aura lieu à Prague du 21 au 28 mars 1926, avec adjonction d'une Foire hôtelière, un concours pour la fabrication de glacières transportables et de machines automatiques à laver la verrerie et la vaisselle. De nombreux inventeurs se sont intéressés à ce concours et sont en train de rechercher les solutions demandées.

Une exposition hôtelière aura lieu à Nuremberg du 1^{er} au 11 avril prochain. Les préparatifs sont déjà très avancés. Y participeront, à côté des firmes industrielles, 250 corporations professionnelles et sociétés d'hôteliers et de restaurateurs de l'Allemagne du sud et de la Thuringe. L'exposition sera divisée en 19 groupes: art culinaire, alimentation populaire, aménagement et exploitation des hôtels et des restaurants, hygiène, machines et ustensiles, brasserie et distillation, couverts, garnitures de tables, orfèvrerie, argenterie, porcelaine, verrerie et glaces, fournitures de bureau, industrie du cuir pour le voyageur et pour l'hôtel, instruments de musique, billards, jeux divers et sport, ornementation des murs et parois, des scènes ou tribunes et des salles, branche textile, meubles et objets en bois, inventions nouvelles, fabriques et cigares, arts graphiques.

Cours féminins d'hôtellerie. Notre confrère parisien «L'H.R.» (Journal des Hôteliers et Restaurateurs) apprend d'un correspondant du Palatinat que la municipalité de la ville de Frankenthal a organisé des cours pratiques, d'une durée de six semaines, à l'usage exclusif des femmes et des filles des hôteliers et des restaurateurs de la station. Au programme figurent entre autres des cours sur la bonne cuisine bourgeoise appropriée à l'hôtellerie. D'autre part, on apportera un soin particulier à la décoration des salles à manger et au service des chambres. Enfin il y aura des cours spéciaux de comptabilité et d'économie politique. L'enseignement de cette dernière branche est devenu nécessaire en raison des nombreuses modifications apportées ces derniers temps à la législation fiscale en matière d'industrie hôtelière. — Voilà certes une louable initiative et un exemple dont chaque importante station hôtelière devrait tirer parti.

Löffler & Co, Basel
Gerbergasse 2 — Telefon Safran 2263

Porzellan-, Kristall-, Glas-Bestecke. Tafelmesser-Silberwaren

Niederlage der
Orfèvrerie Christof e, Paris

AALBORG AKVAVIT.

C.L.O.C. LIQUEUR.

Depot für die Schweiz
P. Widerkehr
Weine, Liqueur, Spirituosen
ZÜRICH
Spiegelg. 27 — Teleph. H. 2290

ED HORST
Wäscherei- u. Plätterei-Maschinen-Fabrik
Berlin NO. 18
Hochste Str. 4

liefert seit über 50 Jahre moderne, erstkl. Wäscherei-Maschinen und komplette Anlagen für Hotels, Pensionen, Restaurants, etc. — Grösste Leistungsfähigkeit, schonendste Wäschebehandlung

Verlangen Sie unverbindlich u. kostenlos Auskünfte und Besch. meines Generalvertreter für die Schweiz.

Goldene u. Silberne Medaillen

Ing. J. Heilenbroich, Kronenstrasse 46, Zürich 6

Schuster & Co.
St. Gallen Zürich

Teppiche - Linoleum
Dec. Stoffe

Neue Modelle
mit automatischer Addition
von 425.- an NATIONAL KONTROLL KASSEY

Wir haben für jedes Geschäft die passende Registrierkasse

NATIONAL REGISTRIERKASSEN GESELLSCHAFT ZÜRICH
Werdmühlstrasse 12 Amtshaus III Telefon. Seihou Nr 107

Feuerfestes PORZELLAN
in erstklassiger Qualität bei
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schokolade „Ideal“, Bodenweiche Bodenöl, Stahlschneide, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität billigerst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz-, und Feinwaren-Ges., 1850, Gold, Med. Zürich 1894 — Verlangen Sie Preise Fabrik Feinhardt, und Meister.

Ambrosia

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt
Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl weist man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalverpackungen

Ernst Hürlimann
Wädenswil

Gut und billig!

Tüsch & Zimmermann
Klingnau (Aargau)

Grands Vins de Champagne GIESLER & Co.
FONDÉ EN 1858 — A AVIZ

“La Marque du Connaisseur”

AGENCY GENERAL: HUGUENIN LUCERNE

Musßgold
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.

Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse

Gattiker & Co., Rapperswil 9

Hôtel de la Couronne La Combariz St Sépey

Cet Hôtel séparé, jouissant d'une ancienne clientèle assurée est à vendre ou à louer pour ce printemps

S'adresser à A. Jordan, agent d'affaires patenté à Vevey. (P. 2634 S.) 5033

Sedolin
Chur

Spezialisiert in Decken-Reinigung, Ein- und Umfärbung von Vorhängen u.s.w.

Offerten, wie Arbeits-Ausführung prompt.

Cours d'hôtellerie à Rome. Le 1er février ont commencé à Rome, sous les auspices du gouverneur, de l'Office national italien pour les industries touristiques et de l'Association italienne des hôteliers, des cours d'instruction professionnelle hôtelière. Ils sont destinés en première ligne à des jeunes gens ayant déjà travaillé dans des hôtels, mais qui désirent acquiescer à un certain degré de culture générale et élargir les langues étrangères. Ils paient un écolage mensuel de 15 lire. Les nombreuses inscriptions ont nécessité la division des élèves en deux groupes. Les leçons seront données deux fois par semaine, de 15 à 17 heures. — D'autre part, on continue les cours gratuits d'hôtellerie pour les élèves de la Ville comme premier qui désirent embrasser la profession hôtelière. Ces cours comprennent notamment les notions élémentaires de l'enseignement technique hôtelier, la langue française et des visites d'hôtels avec explications appropriées. — Des cours spéciaux, enfin, sont organisés pour le personnel féminin et pour les secrétaires d'hôtels.

Contre l'immoralité à Athènes. M. Pangalos, chef du gouvernement grec, a fait promulguer une ordonnance de police d'après laquelle les jeunes gens âgés de moins de 16 ans ne peuvent pas circuler en ville après 10 heures du soir sans être accompagnés de leurs parents. Même interdiction conditionnelle, après 10 h. du soir, pour les établissements publics : salles de spectacles, restaurants, ludothèques et pâtisseries. Il est défendu aux jeunes gens âgés de moins de 18 ans de fréquenter les dancing et les cafés-concerts. Les jeunes filles mineures ne doivent pas entrer dans les cafés, bars, brasseries, etc. Les établissements de toute sorte resteront ouverts conformément aux ordonnances de police en vigueur, mais jamais au-delà de 1 h. du matin. Un restaurant sera exceptionnellement autorisé à rester ouvert dans le ressort de chaque commissariat de police. Toutes les salles de danse seront fermées, sauf pour des groupes de famille et jusqu'à une certaine heure. Quatre salles seulement seront autorisées, sous le contrôle de la police, à rester ouvertes pour des cours de danse. Les parents, tuteurs et directeurs de maisons d'éducation sont responsables de leurs subordonnés.

Trafic

La conférence des horaires, qui aura lieu du 1er au 4 mars, aura à examiner 828 demandes de modifications au projet d'horaire.

Électrification. Ces jours-ci, les trains de voyageurs et de marchandises ont commencé à être remorqués à l'électricité sur le tronçon Lausanne - Palézieux. Il en résulte une économie appréciable, car cette longue rampe exigeait une forte quantité de charbon. L'horaire est légèrement modifié.

La loi sur les autos. Le Conseil des États, en votation finale, a adopté par 27 voix et sans opposition le texte définitif de la loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles. Il y a eu quelques abstentions. — Au Conseil national, la loi a été acceptée, en votation finale, par 78 voix contre une, celle de M. Duff.

Berne - Bienne - Delémont. La direction générale des C.F.F. s'est déclarée d'accord d'exploiter électriquement la ligne Berne - Bienne-Delémont à partir du 15 mai 1928, pour autant que la compagnie du Lotschberg, qui doit équiper le tronçon Longnau - Moutier, accepte cette date.

Il est en tout cas impossible d'électrifier cette ligne plus tôt. L'époque primitivement envisagée pour l'électrification était la fin de l'année 1928.

L'aéroport de Berne. La commission chargée de trouver un terrain pour le futur parc d'aviation bernois songe à la plaine de Belp. Si l'on n'arrive pas à réduire le prix du terrain, la réalisation du projet, y compris les constructions et la station de radiotéléphonie, coûtera environ 1.700.000 francs. L'exploitation de l'aérodrome sera assurée par une société par actions ou une coopérative.

Bellinzona - Luino. La conférence des horaires qui a eu lieu récemment à Milan a résolu de tirer un meilleur parti de la voie ferrée Bellinzona - Luino, utilisée jusqu'à présent seulement pour le trafic local. Ce tronçon qui quitte la ligne du Gothard à Bellinzona et se sépare à Cadenazzo de la ligne de Locarno, rejoint à Luino le réseau de l'Italie septentrionale. Il servira également désormais au trafic italo-suisse.

Dirigeable géant. Suivant une information de New-York, on construit aux États-Unis un super-dirigeable qui pourra traverser l'Atlantique en deux jours. Il aura un volume de 6.300.000 pieds cubes et une longueur de 850 pieds. Gonflé avec du gaz inflammable, il en contiendra trois fois plus que le « Shenandoah » ou le « Los Angeles » et aura 200 pieds de plus de longueur. Il pourra transporter cent passagers, avec les bagages, le ravitaillement et le combustible. Ses moteurs lui permettront de parcourir sans arrêt 8.000 miles à une vitesse de 75 miles à l'heure. Construit dans les établissements Goodyear, il s'appellera le « Goodyear Zeppelin No 1 (G. Z. 1) ».

La Suisse-Londres. On annonce que la Compagnie des chemins de fer du Nord a décidé de construire à Dunkerque une nouvelle station maritime pour le transfert des voyageurs. Cette station ne facilitera pas seulement les services maritimes déjà existants, mais elle a pour but de permettre l'organisation d'un service rapide de Tilbury à Dunkerque, qui serait prolongé sur le réseau français du Nord et de l'Est vers la Suisse. De son côté, la compagnie du London Midland and Scottish Railway organiserait un service direct entre Dunkerque et Tilbury, de sorte que la Suisse sera bientôt dotée d'une nouvelle ligne la réunissant à Londres.

Bâle centre de trafic aérien. Au cours d'une assemblée convoquée par la Société Aviation des Deux-Bâles, la Société badoise d'aviation Bâle-Air, la Chambre de commerce de Bâle et la Société de tourisme, le chef pilote Zimmermann, directeur de la Bâle-Air, a proposé que l'entreprise badoise organise sans retard un trafic sur les lignes Bâle - Francfort et Bâle - Lyon, ainsi que le service de poste aérien Bâle - La Chaux-de-Fonds. Des démarches devront être faites au sein des milieux intéressés badois pour permettre l'achat de cinq nouveaux avions, l'Office fédéral de l'aviation en faisant une condition à l'octroi de la concession demandée.

L'administration des chemins de fer suédois a fait tout son possible cet hiver pour faciliter et développer sur son réseau le trafic touristique. Par exemple, sur la voie principale nord-sud, elle a maintenu de nombreux wagons-salons, wagons de luxe et wagons-lits qui auparavant ne circulaient qu'en été. Elle a organisé des trains spéciaux de tourisme et de sport, circulant deux fois par semaine, ainsi que des itinéraires touristiques à prix réduit, conduisant aux plus belles stations du nord. Le trajet Haparanda-Stockholm, par exemple, bénéficie d'une réduction de taxe de 19 couronnes-or. — Par contre, l'administration des chemins de fer nor-

végiens n'a rien voulu entendre de facilités spéciales, ce qui a eu, comme on pouvait s'y attendre, une regrettable influence sur le mouvement des étrangers. Pendant le mois de novembre, la diminution du nombre des visiteurs a été dans ce pays de 32 %, et pendant la première quinzaine de décembre de 42 %, comparativement aux mêmes périodes de l'année précédente. — Ces deux exemples typiques peuvent être médités partout.

La navigation aérienne. La fixation de l'horaire de navigation aérienne pour la prochaine saison dépend en partie du résultat des négociations en cours entre la France et l'Allemagne au sujet des restrictions imposées à ce dernier pays pour la construction des appareils, car, suivant l'issue de ces pourparlers, l'Allemagne accordera plus ou moins de facilités aux compagnies françaises. — La société belge « Sabena » cessera sans doute l'exploitation de la ligne Bruxelles - Bâle, trop onéreuse. Par contre, elle créerait un service Londres - Bruxelles - Cologne - Francfort et, dans ce cas, on projetteait un service de raccordement entre Bâle et Francfort, avec des appareils suisses. L'Angleterre continuera à faire passer par la Suisse la ligne des Indes. On envisage aussi la création d'une ligne Allemagne-Suisse-Midi de la France - Espagne - Amérique du Sud ; il est ainsi permis d'espérer que la Suisse deviendra le point de croisement des deux plus grandes lignes internationales. — On ne possède pas encore d'horaires et de projets définitifs pour la saison prochaine.

Signaux pour autos. Au cours de la présentation à la presse d'un nouveau signal placé au bas de la Corralerie, à Genève, M. Empey, secrétaire général de l'A.C.S., a donné d'importants renseignements sur la conférence qui a eu lieu récemment à Paris dans le but de préparer l'unification de la signalisation routière. Cette unification sera très certainement réalisée lors de la conférence diplomatique internationale qui se réunira à Paris, en avril. L'unification de la signalisation dans les villes est difficile à réaliser, bien qu'elle ne comprenne que deux éléments simples : on peut passer, on ne passe pas. Par contre, sur les routes, au point de vue touristique, il y aura unification de signaux triangulaires. Ces triangles ne porteront pas d'inscriptions, intelligibles pour les étrangers, mais seulement cinq signes clairs et précis, compréhensibles de tous les usagers de la route : le cassis, le virage, le croisement, le passage à niveau gardé ou non gardé. Pour tous les cas non prévus spécialement, on placera un triangle blanc, qui sera un avertissement au conducteur de freiner et de ralentir.

Tourisme

En France. Par arrêté en date du 16 janvier 1928, M. Fernand David, sénateur, a été nommé directeur des fonctions de président du conseil d'administration de l'Office national français du tourisme pour l'année 1928.

Une nouvelle route pour autos. Les journaux italiens annoncent la prochaine construction d'une grande route pour automobiles entre Parme-Reggio-Modène et Bologne. Elle communiquerait avec la route de Milan - Varese et avec celle de Milan - Côme, afin d'établir une communication directe pour automobiles entre Milan et les stations d'étrangers.

Tourisme automobile en Italie. Le Touring-Club suisse annonce que la validité de ses cartes du triptyque pour l'Italie a été portée à une année à partir de la date de la délivrance. Le T.C.S. tient à la disposition des automobilistes le nouveau modèle du triptyque italien. Il leur recommande de faire apurer aussi rapidement que possible le triptyque italien ancien modèle qu'ils possèdent encore.

La saison au Tessin. Le mauvais temps a retardé de quelque peu l'ouverture de la saison hôtelière au canton du Tessin. Toutefois on s'attend à ce que l'affluence des étrangers augmente prochainement. A Locarno, de nombreuses commissions travaillent activement aux préparatifs pour la quatrième Fête des Camélas, qui sera, assure-t-on, plus grandiose que les dernières années. On prévoit pour cette grande manifestation une forte affluence d'étrangers, désireux de visiter la ville de la paix.

Où vont les touristes italiens ? La Ligue navale italienne organise chaque année des croisières de vacances dans la Méditerranée. Au mois de juin, un fort groupe de touristes italiens visitera la Méditerranée orientale. Le 13 juin, un autre groupe s'embarquera sur le yacht « Stella d'Italia » pour se rendre en Espagne. Une troisième croisière, prévue pour le mois de juillet avec une durée de deux semaines, conduira ses participants à Gibraltar, Tanger, Séville et Lisbonne, d'où les touristes se rendront en chemin de fer à Madrid, Grenade et Barcelone. — C'est un fait que le mode des vacances en Espagne se répand de plus en plus en Italie et ce mouvement se développera au fur et à mesure de l'augmentation des capacités de logement de l'hôtellerie espagnole.

Le mouvement touristique à Montreux en 1925. La Société de développement de Montreux communique que, l'année dernière, 71.047 personnes sont descendues dans les divers hôtels et pensions de la contrée, contre 65.375 en 1924. Il y a donc eu une augmentation de 7.672 visiteurs. Avant la guerre, le chiffre le plus élevé a été celui de 1910, à savoir 76.578 personnes. La différence avec 1925 est seulement de 7 %. Le total des nuits de logement en 1925 est le même, à 26 nuits près, que celui de 1909. — On sait d'autre part que la clientèle voyage d'une localité à l'autre beaucoup plus que précédemment, ce qui raccourcit naturellement les séjours dans les diverses stations. Les frais de déplacement étant plus élevés, les dépenses dans les hôtels et les magasins s'en ressentent forcément.

Comment on favorise le tourisme en Italie. A l'occasion des festivités organisées en Sicile pendant le « Printemps sicilien », les Chemins de fer italiens de l'Etat accordent d'importantes réductions de taxes. Du 1er mars au 30 juin, ils concèdent un rabais de 50 % sur les billets d'aller et retour pour Palerme. Ces billets sont valables 30 jours s'ils sont délivrés en Italie et 45 jours s'ils sont délivrés à l'étranger. A Palerme, le voyageur peut se procurer, avec une réduction de 50 % également, des billets pour toutes les stations de la Sicile. Sur le parcours maritime Naples-Palerme, la réduction sera de 30 %. Le voyage peut être interrompu de une à cinq fois, suivant la longueur du parcours, de 200 à 1000 km. Les billets délivrés à l'étranger d'ont droit à cinq arrêts intermédiaires, tant à l'aller qu'au retour. L'entrée en Italie et la sortie peuvent s'effectuer en des endroits différents. Les billets doivent être imbrés du « Printemps de Sicile » au siège de l'Automobile Club de Sicile, à Palerme.

Schon beim Mahlen: Nur Kaffee Hag ist rein und vollaromatisch



Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

NOUVEAUTE!

Troesch „TRIUMPH-GILDA“
la toilette pour chambres d'hôtels avec robinet économique pour l'eau chaude. (Modèle déposé)

Demandez prix et renseignements à votre plombier ou directement à la maison

TROESCH & C^{ie}, S. A.
BERNE ANVERS ZÜRICH

RUFF's
feine Bock
Würstli

sollten über die
Carnevalszeit
in keinem Restau-
rant fehlen!

Inserate in der „Hotel-Revue“
haben stets den grössten Erfolg!

Wäschereimaschinenfabrik

HVOGT-GUTAGARBON

Gesucht tüchtige, brave Tochter als Köchin

in gutes Hotel, Gut bezahlte, kassierte, Offerten mit Zeug-nissen und Lohnansprüchen unter Chiffre 82 an die Anzei-gen A.-G., Zug, 2609

Badmeister
pat. Masseur und Pedicuer sucht Saisonstelle in Hotel, Kuranstalt etc. Of-ferten unter Chiffre Z. F. 463 befordert Rudolf Mosse, Zürich, 3008

Alle Drucksachen
für Hotel und Restaurant liefert zu konkurrenzlosen Preisen. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Papeterie Grötel-Ott, Altdorf
(Uri)

COGNAC J&F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de lre ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac avant 35 ans d'âge carantiss.

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & C^{ie} A.-G.
SCHERZINGEN (THURGAU)

Informations économiques

Légumes secs. Suivant un nouveau décret du ministère français de l'Agriculture, les légumes secs expédiés en colis ne dépassant pas cent kilos ne sont pas soumis à l'interdiction d'exportation.

Les pâtes alimentaires. L'Union des fabricants suisses de pâtes alimentaires communique au sujet de la hausse qui se maintient depuis le 1^{er} octobre 1925 sur le marché du blé dur, l'Union des fabricants suisses de pâtes alimentaires est obligée d'augmenter le prix de vente de tous ses produits de 7 francs par 100 kg.

Pommes de terre. Le « Journal d'Yverdon » apprend que la Régie fédérale des alcools dispose maintenant encore de 700 wagons de pommes de terre du pays, de différentes espèces propres à la consommation. Elle les offre aux prix de 9 fr. 50 à 12 fr. par 100 kilos, suivant la qualité, franco gare de destination.

La monopolisation des prix. La Fédération suisse des sociétés d'employés a adressé au Conseil fédéral une lettre concernant le contrôle de la monopolisation des prix qui se généralise toujours plus. La Fédération demande notamment qu'une commission d'experts soit chargée de l'étude de ce problème, elle propose aussi la convocation d'une conférence de représentants des différents groupements économiques et l'introduction d'une statistique de production et de consommation.

Les œufs de Bulgarie en Suisse. Avant la guerre, la Bulgarie exportait annuellement neuf à dix millions de kilogrammes d'œufs, valant de dix à douze millions de lévas-or. En 1924, l'exportation s'est élevée à 9.256.840 kilos, d'une valeur de 21 millions de lévas-or. Pendant les huit premiers mois de 1925 on a exporté de Bulgarie 7.175.580 kilos d'œufs, valant 16 millions de lévas-or. La Suisse tient de beaucoup la première place parmi les pays acheteurs d'œufs de Bulgarie. En 1924, elle en a importé pour 256.800.000 lévas-papier, l'Autriche pour 67.200.000 lévas, l'Allemagne pour 60 millions, la France pour 35 millions et l'Italie pour 10 millions.

La conservation des fruits frais. Les essais faits au laboratoire de l'Université de Liverpool par le prof. Thompson ont permis de découvrir une nouvelle méthode pour la conservation des fruits frais. C'est ainsi qu'il sera possible d'importer en Angleterre des fruits du Midi, sans que la qualité de ceux-ci ait souffert. On assure que la nouvelle méthode supplantera l'ancienne méthode de conservation à froid. Le « Daily Mail » ajoute que les commerçants de fruits désirent que les recherches soient poursuivies, afin d'examiner la possibilité d'introduire cette découverte dans le commerce. M. Thompson a déclaré qu'il s'agissait de trouver « une atmosphère à laquelle les fruits sont habitués et de les en endormir ».

Sur le marché des vins. La commune de Lutry a exposé dernièrement aux enchères publiques sa petite récolte de 1925, un vase de 4.000 litres. La mise à prix s'est faite à 1 fr. 50 le litre, lies comprises. Malgré les favorables conditions de paiement et de livraison, aucune offre n'a été faite. La mise en vente par lots de mille litres n'a pas non plus donné de résultat.

Les vins récoltés en 1925 dans les vignes que l'Elat de Fribourg possède à Lavaux, environ 25.000 litres dans 13 vases, se sont vendus comme suit : Faverges, 13.700 litres, de 2 fr. 31 à 2 fr. 70, moyenne 2 fr. 49 le litre de vin rond (avec la lie); Ogoz, 10.000 litres, de 1 fr. 90 à 2 fr. 25, moyenne 2 fr. 01 le litre; Epesses, 1600 litres à 2 francs.

Voyageurs de commerce. Les patentes pour voyageurs de commerce en Suisse ont produit 774.791 francs en 1925, soit 15.948 fr. de plus qu'en 1924. Les patentes délivrées aux voyageurs de commerce étrangers en Suisse ont rapporté 18.350 francs, tandis que les voyageurs suisses ont payé 756.441 francs. Comparativement à l'année précédente, le nombre des voyageurs étrangers a diminué de tiers. On a compté en 1925 un total de 41.200 voyageurs, dont 2430 représentaient des maisons étrangères. Ces derniers se répartissent comme suit : Allemagne 1311, France 712, Italie 204, Autriche 86, Grande-Bretagne 51, Belgique 23, Tchécoslovaquie 16, Danemark 3, Etats-Unis 3, Norvège 1, Roumanie 1.

Œufs réfrigérés. On lit dans le journal « L'Epicerie » : Le commerce de l'épicerie et de la crémérie recourent maintenant des œufs réfrigérés. L'œuf réfrigéré ne subit aucune préparation; il n'est immergé dans aucun liquide et peut être employé à tous les usages culinaires; son jaune ne s'étale pas et sa coquille n'éclate pas lorsqu'on le plonge dans l'eau bouillante. Depuis plusieurs années, il n'y a plus en Amérique d'œufs conservés à la chaux. L'œuf réfrigéré est le seul œuf d'hiver. D'après les statistiques officielles du gouvernement des Etats-Unis, il y avait au 31 août dernier dans les frigorifiques une réserve de 3 milliards 600 millions d'œufs réfrigérés, constituant la provision pour l'hiver à revendre par les détaillants. En France, les grossistes du commerce des œufs s'intéressent à cette vente d'œufs réfrigérés et traitent déjà d'importantes quantités.

Les vendanges en 1925. D'après un communiqué de l'Institut international d'agriculture à Rome, les résultats des vendanges pour 1925, en France, en Italie, en Espagne, en Bulgarie et en Suisse sont les suivants : la production du vin s'est élevée à 134.480.000 hectolitres, contre 136.064.000 hl en 1924. La production annuelle moyenne de 1919 à 1923 a été de 121.572.000 hl. L'Afrique du Nord, soit la Tunisie, l'Algérie et le Maroc, a produit l'année dernière 13.400.000 hl. de vin, contre 10.686.000 hl. en 1924. La production dans les cinq pays précités et l'Afrique du Nord, qui représente le 1/3 de la production viticole mondiale, est donc pour 1925 de 147.880.000 hl. — La diminution des récoltes fran-

çaises et italiennes a été compensée en grande partie par l'abondante production espagnole. La Bulgarie également a eu une très bonne récolte, tandis qu'en Suisse le résultat a été médiocre. La qualité en général est quelque peu inférieure à celle de 1924. Le temps pluvieux a souvent obligé les vigneronniers à vendanger prématurément afin d'éviter la moisissure.

A propos de vaches et de saucisses. Divers groupements économiques ont adressé une requête au Conseil fédéral, lui demandant d'autoriser la fabrication de saucisses avec de la viande congelée. Le secrétaire suisse des paysans s'est aussitôt fait élaborer un rapport à ce sujet par un « spécialiste ». Celui-ci déclare, paraît-il, que déjà au point de vue hygiène, on ne devrait pas donner suite à la requête. D'autre part, la Suisse dispose aujourd'hui d'un fort excédent de vaches de boucherie; mais les consommateurs, dit le communiqué, se refusent très souvent à acheter de la viande de vache, parce qu'ils sont devenus extraordinairement exigeants sous le rapport de la qualité. Ceux qui n'ont pas pu voir dans l'achat d'un saucisson de compassion se trahir lentement, péniblement, vers les abattoirs d'une grande ville de la Suisse allemande, les pauvres aïeules de notre bétail bovin actuel, ces bêtes lamentables que l'on a gardées à la ferme tant qu'on pouvait en tirer encore le plus petit profit, ceux-là souffriront certainement en entendant parler ici des exigences de l'hygiène et des exigences des consommateurs. Nous parler de nos vaches dites « à saucisses » Mais ce serait nous faire un cours d'histoire ancienne! Entre les vaches fossiles et les vaches congelées, le choix n'est vraiment pas difficile.

Beurre suisse. Un correspondant du « Journal de Genève » à Conches, à propos de l'idée émise par le « Paysan vaudois » d'employer à la fabrication du beurre notre excédent en lait, afin d'éviter la surproduction du lait et les importations de beurre étranger avec exportation proportionnelle d'argent suisse, déclare que cette proposition est absolument fondée. Elle se heurte cependant à un obstacle actuellement infranchissable : la loi fédérale sur les denrées alimentaires, qui interdit la vente du lait écrémé. Celui-ci a pourtant une véritable valeur pour l'alimentation, puisqu'il contient encore tous ses sucres de lait et ses sels, ce qui le rend égal au lait-pail, et en plus, sous la matière azotée. Seulement la loi en interdit la vente et il doit servir à l'affouragement des porcs, ce qui lui donne une valeur marchande d'environ deux centimes le litre. Or la fabrication seule du beurre ne paie pas le lait. Un kilo de lait contient en moyenne 37 grammes de graisse, donnant environ 43 grammes de beurre, valant aujourd'hui de 21 à 26 centimes, dont il faut déduire les frais de fabrication. Pour pouvoir rendre dans le fait, le fabricant de beurre devrait pouvoir vendre le lait écrémé environ dix centimes le litre. Rien ne serait plus facile, en le vendant pour ce qu'il est, ouvertement et officiellement, sous le contrôle des offices sanitaires. Vaut-il mieux se payer pour deux sous de schinaps que pour deux sous de lait écrémé?

Nouvelles diverses

La Jungfrau filmée. Le célèbre artiste de cinéma Harry Piel est arrivé dernièrement à Wengen avec une suite de douze personnes, afin de tourner un film dans la région de la Jungfrau.

Exposition des sports à Zurich. Le comité d'organisation de la grande Exposition des sports qui doit avoir lieu à Zurich en 1927 a décidé qu'elle serait ouverte du 4 juin au 4 juillet. L'exposition sera installée sur l'emplacement de l'ancienne Tonhalle.

Voyages d'études hôtelières. Vers la fin du mois, 80 jeunes gens tchécoslovaques qui se destinent à la carrière de l'hôtellerie feront, sous les auspices de la Fédération hôtelière de Tchécoslovaquie, un voyage en Suisse pour y étudier l'organisation des grands hôtels.

Mœurs d'apaches. Le 10 février, des inconnus ont pénétré dans l'hôtel Harder-Kulm, à Interlaken, fermé pendant l'hiver. Profitant de l'absence du concierge, ils ont volé des boissons et causé pour plus de mille francs de dégâts en endommageant des meubles.

Un film suisse à Paris. On a présenté dernièrement à l'Artistic, à Paris, le film de notre compatriote M. Jean Choux, « La vocation d'un carrel », sous le titre « La puissance du travail ». Le public a beaucoup admiré les paysages du lac Léman.

Bruxelles. On annonce l'ouverture à Bruxelles d'un nouveau restaurant de luxe, le « Café de Paris ». Il est situé dans les locaux neufs du Grand Hôtel Terminus, dont la direction générale a été confiée à M. C. Lefebvre. Le « Café de Paris », des ses débuts, a connu un grand succès.

Les divertissements à Berne. Le Conseil général de Berne a repoussé l'augmentation de la taxe sur les divertissements : cinémas, bals masqués, soirées dansantes, recommandée à l'unanimité par la municipalité. Le produit de cette augmentation, évalué à 75.000 francs, aurait été destiné au théâtre municipal et à d'autres établissements artistiques.

Hôtellerie locarnaise. Nous avons annoncé en septembre dernier l'acquisition, par M. Luigi Fanciola, du « Ristorante Giardino », à Locarno, en vue de la transformation de cet établissement en hôtel. L'immobilier a été agrandi, remis à neuf et modernisé. Les travaux touchant à leur fin, l'hôtel Regina et restaurant Giardino — c'est le nouveau nom de la maison — pourra être ouvert dans le courant de mars.

Hôtellerie lausannoise. Nous apprenons que M. F. Masserey, anciennement directeur de l'hôtel des Alpes, à Lorché-les-Bains, puis à l'hôtel Splendide, à Interlaken, actuellement proprié-

taire du café-restaurant de la Cloche, à Lausanne, reprendra dès le 1^{er} mars, de Mme W. Oudry, l'hôtel Mont Fleuri, à Lausanne, avenue d'Ouchy, un établissement de 60 lits où il installera l'œuf couronné.

Escroc international. La police recherche un escroc international d'une cinquantaine d'années, qui se présente dans des pensions sous les faux noms de Dr O'Connor, Becker, Capud ou Cula et, après avoir loué une chambre, emprunte une certaine somme pour, dit-il, aller retirer ses bagages. Le coup fait, l'individu disparaît sans laisser de traces. Cet agresseur a déjà opéré à Berne, à Lausanne et à Neuchâtel, où il a fait trois dupes.

L'hôtellerie suisse et la Dalmatie. Suivant une information de Belgrade, des groupes hôteliers suisses se seraient intéressés, ces derniers temps à l'hôtellerie sur la côte de Dalmatie, notamment à Spalato et à Ragouza. Ils engageaient de forts capitaux dans l'industrie hôtelière de cette région, qui est susceptible de devenir très prospère. La presse yougoslave approuve vivement ce projet, et constate à ce propos que la participation de l'hôtellerie suisse aux mieux organisées de l'Europe, sinon du monde, aurait une grande importance pour l'industrie touristique et hôtelière en Yougoslavie.

Vignobles et tourisme. Sur l'initiative des viticulteurs rhénans, le gouvernement prussien se propose de transformer la superbe abbaye d'Elberbach, qui se trouve dans la région des crues les plus réputées des bords du Rhin, en un Musée des Vins. D'autre part, les viticulteurs allemands de ce pays, d'accord avec les sociétés de développement intéressées, ont lancé un grand film : « Le Rhin », afin de faire une grosse propagande dans les pays anglo-saxons en faveur du tourisme le long du fleuve, en Forêt-Noire, en Rhénanie, etc. Ce film de propagande, très bien conçu, a été présenté récemment aux ministres du Reich, aux représentants diplomatiques des pays intéressés et aux membres de la presse étrangère. Il reproduit tous les aspects si variés de la région rhénane, depuis Constance jusqu'à Cologne. Les chemins de fer du Reich et les compagnies de navigation sur le Rhin, de même que les sociétés d'hôtellerie, étroitement unies aux organisations touristiques, ont contribué à sa préparation.

Exposition internationale de Bâle. Le Bureau de l'Exposition internationale de navigation intérieure et d'exploitation des forces hydrauliques à Bâle a reçu du ministère des travaux publics à Varsovie l'information que le gouvernement polonais prendra part officiellement à l'exposition. Le nombre des Etats qui seront représentés officiellement est ainsi porté à neuf. Ces Etats sont la Belgique, la France, l'Allemagne, l'Autriche, la Hollande, l'Italie, la Tchécoslovaquie, la Pologne et la Suisse. Il est à prévoir qu'un grand nombre d'autres Etats, notamment l'Angleterre, l'Espagne, les Etats-Unis et le Canada réserveront sous peu leurs emplacements. De nombreuses entreprises privées s'intéressent également à l'exposition. Une quatrième halle de 90 mètres sur 54, raccordée aux voies ferrées, a été mise en construction. Un secteur de la rive du Rhin sera réservé aux objets flottants. Un grand nombre d'objets sont actuellement dans les bureaux de l'exposition au nord de Bâle et sur les chantiers des immenses bâtiments de la Foire d'échantillons. L'exposition, de même que le Congrès mondial de l'énergie, donneront lieu à de nombreuses visites d'usines alpines et à des excursions à travers la Suisse.

Encore le film du Valais. A Genève, au Colisée, « Le Valais romantique », le beau film de M. Louis E. Favre, que nous avons signalé dans notre dernier numéro, enthousiasme littéralement le public. « La Suisse » écrit à ce propos : « Le Valais romantique », qui se distingue nettement du simple documentaire en ce sens qu'il fait ressortir toute la poésie épique ou romantique qui se dégage des sites alpestres ou des scènes de la vie ardue des paysans, fait défiler sur l'écran toutes les belles régions du Valais, de la Furka au Léman, ses glaciers, ses lacs, ses rivières, ses alpages, ses chalets, ses chasses au chamois (tableau unique), ses meurs, ses coutumes, ses combats de vaches, ses joies et ses peines. — Et puis il y a l'orchestre Jost et sa compagnie, qui convient de ne point oublier, car nous avons vu pas mal de mouchoirs sécher une larme furtive lorsque les vieux airs du pays valaisan soulignent ou la note ou le baptême ou la bénédiction des troupeaux ou la mort du chamois. — Ajoutons que le hall d'entrée du Colisée était transformé à cette occasion en intérieur valaisan. Disposés avec goût s'y trouvaient réunis des objets familiaux et très anciens : un coffre de mariage, un berceau, un antique dressoir, des chaises d'étaim, des tapis, des chaises et une jolie série de tableaux représentant des paysages du Valais.

La Journée des Suisses à l'étranger, qui avait lieu chaque année à Bâle pendant la Foire suisse d'échantillons, ne sera plus organisée dans cette ville que tous les trois ans. La Foire de cette année, qui durera du 17 au 27 avril, n'en comportera point par conséquent. La majorité du comité de la Journée a estimé qu'il n'y aurait plus chaque année, par suite de la stabilisation de la situation politique et économique, des questions suffisamment importantes à étudier. Par ailleurs, le secrétaire de la Nouvelle Société Helvétique pour les Suisses à l'étranger, le groupe parlementaire spécialement ainsi que d'autres institutions publiques ou privées s'occupent aujourd'hui activement de sauvegarder les intérêts de cette catégorie de concitoyens. Si les Suisses à l'étranger tiennent leurs assises tous les trois ans à Bâle, leurs manifestations en seront d'autant plus imposantes, tant par l'importance des délibérations que par l'importance de la participation. La prochaine Journée des Suisses à l'étranger à Bâle aura lieu en 1928. — Cependant le comité de l'organisation des Suisses à l'étranger, tout en exprimant sa reconnaissance au comité de la Foire de Bâle pour l'organisation matérielle de la Journée depuis 1918, se dit heureux d'annoncer que la Journée des Suisses à l'étranger aura lieu

quand même cette année-ci, mais à Lausanne, en septembre, à l'occasion du Comptoir suisse. Nos compatriotes du dehors seront cette fois les hôtes non d'une entreprise privée, mais du Conseil d'Etat vaudois et de la Municipalité de Lausanne.

Les hôtels de Genève. On a compté dans l'hôtellerie genevoise, en 1913, un total de 530.770 nuits de logement; en 1924, 401.845; en 1925, 414.069. Il ressort de cette statistique que l'on constate une légère amélioration entre 1924 et 1925, il y a encore 166.701 « couchers », en moins en 1925 qu'en 1913. Il est donc incontestable qu'il reste un grand effort à faire pour ramener une situation normale comme elle existait avant une progression satisfaisante, par contre, la durée du séjour est réduite au minimum, un phénomène qui s'est produit dans presque toutes les stations de tourisme. A ce sujet, le Syndicat des hôteliers de Genève communique les remarques suivantes : « Il faut donc chercher à remédier avant tout à cet état de choses, et à Genève nous en avons plusieurs moyens : développement et création d'instituts et de pensions; organisation de manifestations sportives et expositions; saisons artistiques internationales; transformation radicale de notre Casino municipal afin qu'il remplisse vraiment le but auquel il était destiné, et enfin amélioration de nos relations ferroviaires pour que Genève redevienne un noyau central de communications. »

Les hôtels et les pensions de Genève disposaient en 1913 de 3099 lits d'étrangers et en 1925 de 2399. L'occupation des lits a été de 51 % en 1913, de 45 % en 1924 et de 47 % en 1925. Si, du fait de la crise, 700 lits d'hôtels n'avaient pas été désaffectés, l'occupation moyenne en 1925 n'aurait été que de 36 %. On constate donc que la situation de palaces ou de nouveaux hôtels ne se fait nullement sentir à Genève.

Nouvelles sportives

Le ski. La Fédération internationale des clubs de ski a tenu récemment un congrès à Helsingfors. L'assemblée a réélu comme premier président M. Holmquist, de Stockholm, et comme deuxième président M. Weber (Suisse). Elle a admis dans la Fédération les Etats-Unis, le Canada et le Japon. Elle a décidé la participation officielle de la Fédération aux prochains Jeux olympiques d'hiver qui auront lieu en Suisse.

Boîte aux lettres de la Direction

Zurich, le 16 février 1926.
A divers. Il est exact qu'à l'heure actuelle toute une quantité de nouvelles entreprises douteuses de réclame en veulent à la bourse de l'hôtellerie et s'efforcent, avec des affirmations fallacieuses et des promesses exagérées, de lui exposer des ordres nouveaux et inédits. Dans certaines, il faut considérer attentivement toutes choses; il faut même parfois savoir user d'énergie et montrer carrément la porte à certains courtiers d'annonces dont la langue est trop bien pendue. Mais il ne faudrait pas non plus tomber dans l'excès contraire. Par exemple, la nouvelle édition de l'« Annuaire balnéaire suisse » (sources minérales, stations climatiques et sanatoria de la Suisse) doit être recommandée non seulement pour l'inscription dans les diverses listes, mais aussi en ce qui concerne la partie réservée à la publicité. Notre Comité central a bien réfléchi avant d'accorder son patronage à ce livre; mais il a reconnu la nécessité de cette œuvre, sachant que la rédaction (Société suisse de balnéologie et de climatologie) comme l'éditeur (Julius Wagner à Zurich) ont pris leurs mesures pour rendre l'ouvrage aussi parfait que possible. Les intérêts de l'Office suisse du tourisme, de l'Association des stations balnéaires de la Suisse et de la Société suisse des hôteliers qui ont patronné cette œuvre s'identifient ici avec ceux des établissements de bains et de cures, des pensions et des sanatoria, des stations balnéaires et des régions climatiques et demandent que le livre paraisse dès que faire se pourra. En outre, les localités que doivent traverser les hôtes de ces stations : Genève, Bâle, Zurich, etc. ne devraient pas, à mon avis, négliger cet important moyen de propagande; leur argent serait sûrement bien placé.

A Mme A. Nous remercions pour étude votre intéressante idée de préparer des cartons pour relier les collections annuelles de la « Revue suisse des hôtels ». Il y a donc — nous sommes heureux de le constater — des personnes qui estiment que la matière apportée hebdomadairement à ses lecteurs par notre journal professionnel ne concerne pas une semaine seulement et mérite, en partie du moins, les honneurs de la collection. Cependant il y a une belle étape à franchir encore pour obtenir de tous la conservation de tous les numéros.

A M. G. à B. « L'été en Suisse » a paru pour la dernière fois en 1914. Il jouissait alors d'une excellente renommée. C'est un présage favorable de voir les éditeurs, S.A. Birgi et Cie, attendre un éclaircissement de la situation en ce qui concerne le mouvement des étrangers avant de préparer une nouvelle édition de l'ouvrage. Nous suivons attentivement cette affaire en comptant sur un beau livre. La Suisse ne peut pas restreindre à une seule saison sa propagande. On devrait faire davantage pour le printemps et surtout pour l'été, mais en agissant plus rationnellement, particulièrement en pratiquant le système de la collectivité et de la concentration des efforts.

Unreines Bluf ?
nimm **BIOMALZ**

NICHOLSON'S DRY GN

THE PUREST
SPIRIT MADE

M^c CALLUM'S

Perfection
SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

CHAMPAGNE POL ROGER

BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENEVE

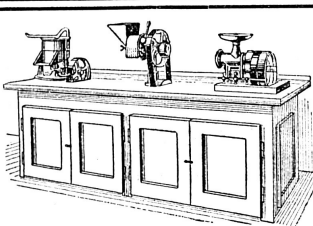
In 10 Sekunden ohne Mühe Glacé Island mit der

„Ihre Maschine ist das Ideal auf dem Gebiete“ schreibt einer unserer Kunden. „Sie ist sauber, praktisch, einfach zu bedienen, und bei sehr wenig Eisverbrauch können in ganz kurzer Zeit 10 Liter, in jeder Hinsicht einwandfreie Glacé herzustellen werden. Mit Ihrer Maschine ist das Gefrieren von Glacé eine Nebenarbeit geworden: ich bin mit Ihrer Island ausserordentlich zufrieden.“ Verlangen Sie Gratisprospekte und Vorführung.

Rickert, Dintl & Co., Zürich
Telephon Hottingen 69.67. - Stämpfenbachstr. 69

Kurse für Sekretäre u. künftige Direktoren im Hotel La Ro eraie in Genf

Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Sprachen Kursdauer 2½ Monate. Eröffnungsdatum: 25. März. Prospektus. Direktion: J. U. Blumenthal, vieljähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins in Lausanne. Servierkurs vom 25. März bis 8. Mai.



MODERNE

Küchen-Maschinen

finden Sie sie vorrätig bei

CHRISTEN & Cie. A.-G.
Marktgasse 28, BERN

Kostenvoranschläge gratis.

Grosses Restaurant I. Ranges, verbunden mit

la. Hotelgrundstück

von 51 Fremdenbetten, aller moderner Komfort, Marmorbäder, fließendes warmes und kaltes Wasser und Reichhaltigkeit in jedem Zimmer, 3 elektrische Kühlhallen, alle technischen Neuerungen, vorzüglicher Barzustand im Zentrum von Breslau (600,000 Einwohner) an nur erstklassigen Fachmann gegen eine Mindestanzahlung von 125,000.— Schweizerfranken zu verkaufen. Restkaufpreis von 400,000.— Schweizerfranken wird zu 8% auf 10 Jahre gestundet. Behördlicher Brandkassenwert 1,000,000.— Schweizerfranken für Gebäude, 250,000.— Schweizerfranken für Inventar. Offerten erheben unter M. A. 2172 an Aia, Haasenstein & Vogler, München.

Erstkl. Ensemble- und Jazzpianist

zur Zeit Grandhotel Vereina und Grandhotel Silvretta, Klosters-Platz, Ird per 15. März oder später. Geil. Offerten an Harry Rhoden, Klosters-Platz, bei Fr. Kasper, Kirchplatz. (2618)



Langenthaler Senf

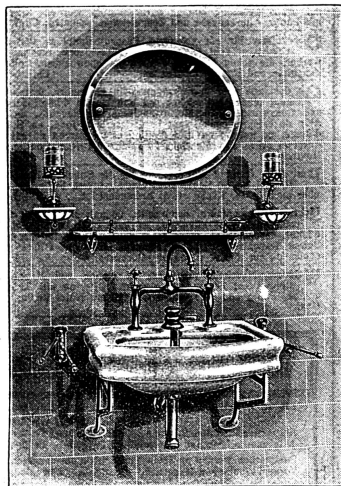
Der Tafelsenf des Feinschmeckers!
Nur echt mit obiger Schutzmarke. Drei Sorten in Steinguttopfen und Trinkgläsern:

Tafelsenf: mittelstark, pikantes Aroma, hell.
Façon Bordeaux: mild-aromatisch, dunkel.

Façon Dijon: sehr stark, ausgiebig, hellgelb.

Unsere Fabrikate sind in Konsistenz Farbe und Geschmack haltbar. Verlangen Sie Gratismuster.

Helvetia Langenthal.



Neuheit!

Sie brauchen einen Ablauf der sich selbst reinigt?



Dieses Ventil reinigt sich selbst

Kein Verstopfen
Keine Reparaturen mehr
Unbeschränkte Haltbarkeit

Pat. No. 108441. DRP 415297

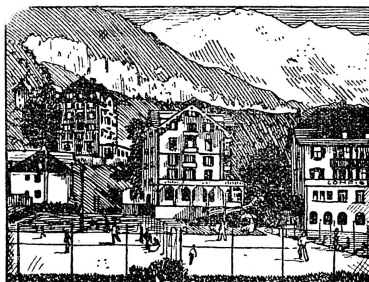
Wir liefern Toiletten, Badewannen, Bidets in Feuertönen mit dem neuen Deco Arnos Direktventil.

Nicht zu verwechseln mit den alten Direkt-Ventilen, welche verschmutzen und festsitzen.

Zu beziehen bei allen besseren Installations-geschäften oder bei:

Neue Deco A.-G. Küsnacht (Zürich)

Grösste Fabrik der Schweiz sanitärer Apparate



Tennisplätze des Kurvereins Wangen (ausgeführt 1914)

TENNIS- PLÄTZE

im Winter als
Eisbahn

Komplette Übernahme
spielfertiger Anlagen
im In- und Auslande.
Grellinger Spezial-Mergel
Grüne Abfärbung

BRUNO WEBER

BASEL
Tennisbau - Geschäft
Telephon Safran 2031

Pacht oder Direktion

eines gutgehenden Jahres- oder Zwei-Saisonsgeschäftes sucht tüchtiger, geschäftsgewandter Hotelfachmann, verheiratet. Bis dato Leiter grosser Hotelunternehmen, Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H. R. 2615 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



ECHE ITALIENISCHE WEINE
Chianti, Barbera, Freisa, Grignolino, Asti, Monforte, Nebbiolo, Barolo, Barbaresco, Lacrima Christi, Falerio, Capri, Moscato passito. 311

ORCHESTER

für Sommersaison gesucht. Erstklassiges Hotel sucht gutes Trio für die Monate Juli und August, eventl. auch Winter bei Konvenienz. Offerten von nur erstklassigem Trio mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erheben unter Chiffre H. N. 2614 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



FRITZ DANUSER
ZÜRICH 6

*
Pergament-Papier, imit.
Office- und Schrank-
Papiere

Sous-Directeur Chef de réception

Suisse, 30 ans, très expérimenté, possédant bien les quatre langues, excellentes références de maisons de Luxe en Suisse et à l'étranger, cherche situation pour l'été ou à l'année. Prière d'adresser offres sous chiffres S. T. 2597 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Gesucht

für die kommende Sommersaison für zwei Hotels von 80 und 100 Betten:

1 Küchenchef

mit Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Küchenchef

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige General-Gouvernante

Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis 15. September.

1 tüchtige Sekretärin-Gouvernante

deutsch, französisch und englisch sprechend. Vertrauensstelle.

Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Oktober.

1 Obersaaltochter

mit Eintritt 15. Juni, Saisondauer bis September.

1 Haushaltungs- und Kaffeeköchin

Jahresstelle. Eintritt 20. Februar.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre W. L. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion

Schweizer, 45 Jahre, tüchtig und energisch, prima Organisator, 4 Sprachen, mit Winterposten in Sizilien, sucht, gestützt auf prima Referenzen analogen Posten für den Sommer, Schweiz oder Ausland (eventl. mit fähichtiger Frau). Frei ab ca. 5. Mai bis 20. Sept. Geil. Angebote unter H. S. 2599 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ans Gesundheitsrückichten zu verkaufen:

Rentables Hotel

in der Zentralschweiz. Prachtvoll gelegen, zirka 7000 m², 40 Betten; Preis Fr. 220 Mille. Anzahlung ca. Fr. 50 Mille; Umsatz ca. Fr. 90-100 Mille. Jahresgeschäft. Hauptsaison Anfang April bis Ende Oktober. Antritt nach Belieben. Geil. Anfragen unter Chiffre B. D. 2610 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café Extrakt) offeriert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2 l, 1 l, 2 l, 5 u. 10 Kilos Brutto n. in grösseren Büchsen Netto. Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet empfiehlt als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-Mischungen von

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café
(Marke gesetzlich geschützt.)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen.

Gustav Himpel's Wwe.

Rapperswil

Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Hotels zu verpachten:

Die Rumänische Academie-Stiftung der Familie MENACHEM H. ELIAS macht bekannt, dass die Hotels Continental in Bukarest (am Theaterplatz) und Patria (Strada Patria) ab 23. April 1927, einzeln oder zusammen, zu verpachten sind.

Vorschläge und Angebote sind, unter Beifügung der Anträge betreffs Pachtdauer und eventueller an den Gebäulichkeiten, an Mobilien etc. zu treffenden Umwandlungen und Änderungen in versiegelter Umschlag bis zum 1. April 1926 beim Sitz der Elias'schen Stiftung unter der Adresse

Academie Romäna

FUNDATIUNEA FAMILIE MENACHEM H. ELIAS

Str. G. Clémenceau No. 1, Bucarest, einzureichen.

Wunsch der Stiftung ist es, dass wenigstens was das am günstigsten Punkt der Hauptstadt gelegene Hotel Continental betrifft, der Pächter die Neneinrichtung, Möblierung und Modernisierung dieses Hotels auf seine Kosten übernimmt. 2607

ORCHESTRE

Deux orchestres de tout premier ordre, avec ou sans jazz, actuellement engagés dans importants hôtels de Rome, disponibles à partir du 1er Juin cherchent engagement pour saison d'été. — S'adresser à Maestro Romeo Coppo, Piazza Regina 176, Rome, Italie. 2596

Passanten- Hotel

in grosser, industriereicher Ortschaft der Ostschweiz, ist gesundheitshalber zu verkaufen. Tadellos eingerichtetes Geschäft mit grossem Passanten-Verkehr u. guten Preisen. Nötiges Kapital 40 bis 50 000 — Fr. Offerten unter Chiffre S. N. 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

36 Jahre, energischer, gut präsentierender Fachmann, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse und Empfehlungen erster Häuser, Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre M. J. 2616 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Etude de Me. Simon Brahier, avocat et notaire, à Moutier (J. B.)

Vente d'un Commerce de vin et liqueurs

On offre à vendre

pour cause de décès, au centre de MOUTIER, un corps de biens, comprenant une grande maison d'habitat on avec 3 logements, 3 belles caves voutées, aménagées pour le commerce de vin et liqueurs, remise grenier, cour et jardin d'agrément. — Reprise du commerce de vieille réputation avec bonne clientèle. — Pour traiter s'adresser au bureau du notaire soussigné. 2607

Par Commission: Dr. Brahier



unsere hervorragende

Clear-Turtle-Soup echte Schildkröten-Suppe

sowie

Gänseleber - Pasteten

m. Perigord-Trüffel

in runden und Blockdosen

Perigord-Trüffel

in Dosen

können direkt von den führenden
Schweizer Hotelbelletrungs-
Firmen bezogen werden.

Conserventfabrik

Eugen Lacroix & Co. A.-G.

Frankfurt a. Main

Niederrad

2568

Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

N° 7

Clôture des insertions: Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spezialtarif extra mit Unter-Chiffre
werden berechnet. Adresse Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.- Fr. 6.-
Jede weitere Zeile Fr. 2.- Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.-
Wiederholungen pro Inserat mit je 50 Cts. Zuschlag
berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Alleinkoch, tüchtiger, gesucht in kleineres Haus mit Jahres-
vertrag. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen
erbeten. Chiffre 1244

Bademister, gesucht für Sommeraison tüchtiger, gut emp-
fahlener Bademister, deutsch und franz. sprechend. Gehl.
Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten. Chiffre 1215

Bureaufräulein in Direktionsbureau als Stütze gesucht, Ver-
trauensstellung, verlangt wird: Korrespondenz, Deutsch,
Französisch, Englisch (oft nach Diktat), rasches Maschin-
schreiben, kommerzielle Buchhaltung, (Stenographie sehr er-
wünscht). Gehl. Offerten mit Zeugnis, Photo und Re-
ferenzen erbeten. Chiffre 1157

Chef de cuisine (Allein-Koch), erfahrener, tüchtiger, solider,
für gutgehendes, feines Haus mit 65 Betten für 150
Personen, von April bis Oktober, gesucht. Zuschriften mit
Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.
Chiffre 1224

Chef de cuisine, expérimenté, économique, actif, sachant faire
cuisine soignée, est demandé pour Hôtel-Restaurant 40 lits
(Oberland Bernois) du 1er Mai pour 4½ mois environ.
Envoyer offres avec certificats. Chiffre 1170

Chef de service - Oberkellner gesucht, sehr schöner Fachmann
für Restaurant in Zürich, mit spezieller Kenntnis der
Kellerverwaltung. Chiffre 1256

Chefköchin gesucht für kommende Sommeraison event.
auch Winter, tüchtige, selbständige und passivriekende
Chefköchin nach Nöcker-Offerten mit Gehaltsansprüchen
und Zeugnisabschriften erbeten an H. G., Postfach 20540, Arosa.
(1242)

Dienstmädchen. In kleineres Hotel am Langensee wird auf
15. März ein Dienstmädchen welches Italienisch zu er-
lernen wünscht, gesucht. Wenn möglich Französisch und
Deutsch, Fr. 40.- monatlich und Trinkgeld. Gehl. Offerten
unter S. R. Magasin. Chiffre 1189

Generalgouvernante gesucht für grosses, erstklassiges Som-
mergeschäft, auch im Office zu bewandert. Anfangs Mai
bis gegen Ende September. Gut bezahlte Stelle. Nur tüchtige,
erfahrene Bewerberinnen sollen sich melden. Chiffre 1000

Gesucht für Kurhaus Weissbad B. Appenzel, 120 Betten:
1 tüchtige, selbständige Köchin, eine willige Hilfs-
Köchin, die zugehörig kocht; zwei junge sprachkundige
Butterfräulein; drei gewandte, gut präsentierende, franz. und
tollisch sprechende Kellnerinnen; ein solider, fleissiger
Hausbursche. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und
Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1218

Gesucht für Sommeraison nach Engelberg: tüchtiger, öko-
nomischer Küchenchef, sogenannte Küche, Eintritt
zweite Hälfte Mai; tüchtiger Aide de cuisine, Eintritt
im Juni nach Vereinbarung; ferner Kellner- und Hausburschen-
küchen, Eintritt im Mai. Gehl. Offerten mit Photo, Zeugnis
und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1219

Gesucht für die Sommeraison
1 Cassier-Chef de réception, engl. sprechend,
1 Etagen-Gouvernante, 1 Lingerie-Portier, 1 Bäder-
Kellner, 1 Restaurant-Kellner, 1 Saalfräulein,
1 Saucier,
1 Entremetteur,
1 Rotisseur,
1 Angestellte-Koch,
1 Casserolle,
2 Etagen-Portiers, englisch sprechend
1 Elektriker.
Es wollen sich nur tüchtige und gutempfohlene Bewerber
melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen - Zeugnis und
Photo sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel
Kurhaus Mürren (Bern Oberland). (1200)

Gesucht für Grand Hotel im Berner Oberland, per Juni, für
Sommeraison:
1 Bureaufräulein
1 Sekretärin
1 Oberkellner
3 Zimmerkellner
1 Comptable
10 Saal- und Restaurantkellner
1 Barmaid
1 Offiziergouvernante
1 Oberglätzerin
4 Glätzerinnen
1 Kaffeeköchin.
Chiffre 1179

Gesucht in kleineres Hotel am Langensee am 15. März eine
Saal- und Zimmerkellnerin, Französisch und Deutsch er-
forderlich. 30 Fr. monatlich und Trinkgeld. Offerten unter
Chiffre R. S. Magasin. Chiffre 1189

Gouvernante d'office, très recommandée, est demandée.
Envoyer offres avec photo et prétentions de salaire à
l'Hôtel Beau-Rivage, Genève. Chiffre 1227

Gouvernante générale demandée pour petit hôtel premier
ordre. Place à l'année. Personne distinguée active et
énergique, connaissant parfaitement le métier et parlant 3 lan-
gues. Salaire Fr. 175.-, Offres case postale 46, Mon-
troux. Chiffre 1228

Handwäscher (Italiener), tüchtiger, solider Mann bei hohem
Lohn in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Jura,
Biel. Chiffre 1211

Kalfee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht. Offerten
mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel
Beau-Rivage, Genève. Chiffre 1228

Kalfee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht per so-
fort für Kurhaus im Tessin. Chiffre 1202

Kalfee- und Personalköchin für sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnis und Angabe der Gehaltsan-
sprüche an Postfach 9410, Neuchâtel Transit. Chiffre 1229

Küchlin, tüchtige, die für das Personal zu kochen hat, gesucht
Hotel 50 (60 Betten) nach Luzern. Saison Ende März
bis September. Chiffre 1211

Küchlin, gesucht für die Saison (Mai-September) junge,
selbständige Köchin, entremetteurisch, in kleines Pasa-
tenhotel. Einfache, gut bürgerliche Küche. Offerten mit
Zeugnisabschriften an Hotel Bahnd. Meiringen. Chiffre 1187

Küchenchef, erfahrener, gesucht per 15. Mai für grosses
Berghotel. Chiffre 1253

Küchenchef, gesucht für die Sommeraison in mittelgrosses,
gutes Haus sehr tüchtiger ökonomischer Küchenchef.
Guter Charakter. Zeugnisse mit Angabe des Salars erbeten.
Chiffre 1210

Küchenchef, Alleinkoch (Lehrling vorhanden) mit Sazo-
rumschulung, in Jahresstelle gesucht, für Haus von 50
Betten. Bewerber müssen franz. Küche kennen und
Entremets besonders kundig sein. Chiffre 1217

Litler, in Jahresstelle in Pasanten-Hotel 1. Ranges zu so-
fortigem Eintritt gesucht: junger, solider Mann, deutsch,
französisch und möglichst englisch sprechend. Offerten mit
Zeugnis, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1206

Gesucht für Hotel Handeck an der Grimselstrasse, mit Ein-
tritt Mitte Juni oder event. früher: 1 Chef de cuisine,
muss auch Restaurant-Service, 1 Obersaaltochter, nur tüchtig
und sprachkundig; 1 Bureaufräulein und Stütze der Haus-
frau; 1 Kalfee- und Hausburschen-Köchin; 1 Zimmerkellner;
1 Portier für Allein-1 Lingerie, 1 Hölzer Einleger des Grim-
selstrassenbetriebes wird der Verkehr auf der Handeck ver-
doppelt und relativ zu man auf gutes Personal. Offerte
mit Zeugnis, event. Photo, und Gehaltsansprüchen
sind zu richten an Ch. Landry, z. Zt. 1 Schwannengasse,
Bern. (1222)

Gesucht auf Sommeraison in feines Pasantenhotel im Berner
Oberland: tüchtiger, ökonomischer Küchenchef (Selbst-
koch); deutsch, französisch und englisch sprechende Obersaal-
tochter, einige sprachgewandte Restauranttochter, 2 Saal-
fräulein, tüchtige Zimmermädchen, Offerten mit Zeug-
nis und Photo an Kurhaus Hotel Steinbach, Lauter-
brunnen. Chiffre 1210

Gesucht vom Grand Hotel Gries-Alp, Kiental, Berner Ober-
land, für Sommeraison ab 15. Juni: 2 Saal-
fräulein, 2 Saalfräulein, 3 Zimmermädchen, 1 An-
fangs-Zimmermädchen, 1 Restauranttochter, 1 Etagenportier, 1 Unter-
portier, 1 Offizier, 1 Casserolle, 1 Glätzerin, 1 Lingerie-
Mädchen. Chiffre 1250

Gesucht nach Wegen in Hotel von 40 Betten, mit Sommer-
und Winterbetrieb: Chef de cuisine als Allein-Koch,
passivriekend, 1 tüchtiger Küchenmädchen oder
Küchenbursche, 1 Portier, der auch den Bahndienst zu
besorgen hat, 1 Zimmermädchen und ein starkes, williges
Mädchen, das überdies helfen kann. Billige Gehaltsan-
sprüche sind zu richten an H. G., Postfach 20540,
Arosa. Chiffre 1241

Gesucht von erstklassigem Hotel der Zentralschweiz, mit
Eintritt zweite Hälfte März und langer Saison: 1
Entremetteur, 1 Rotisseur, 1 L. Aide de cuisine, 1 Unter-
portier, Offerten an Postfach 16377, Vitznau. Chiffre 1243

Gesucht für Sommeraison 1926 in erstklassiges Hotel im
Kanton Graubünden: 1 Saucier, 1 Entremetteur, 1 Rotis-
sier, 1 Entremetteur, 1 Rotisseur, 1 L. Aide de cuisine, 1 Unter-
portier, Offerten an Postfach 16377, Vitznau. Chiffre 1243

Gesucht für Sommeraison (April/Mai bis Ende September
oder Anfang Oktober): 1 Korrespondent, Deutsch, Französisch, Englisch
1 Bureau-Volantier, Deutsch und Französisch
II. Ecomat-Gouvernante
III. Bademister, sprachkundig
IV. Bademisterin, sprachkundig
V. Badmädchen
VI. Lifter, sprachkundig
VII. Casserole
VIII. Zimmermädchen, sprachkundig
IX. Saalfräulein
X. Wäscherin für Fremdenwäsche
XI. Nangemädchen
XII. Casserole
XIII. Messerputzer und Hausbursche
XIV. Personaler
XV. Hausmädchen
XVI. Köchin, selbständig.
Nur bestqualifizierte Angestellte wollen sich unter Beilage
von Zeugnis, Photo und Gehaltsansprüchen melden. Chiffre 1255

Gesucht in gutes Berghotel der Zentralschweiz auf 1. Mai:
1 Ecomat-Gouvernante, 2 Küchenmädchen, 1 Casserole,
1 Haus- und Kellnerbursche, 1 Angestellte Zimmer-
mädchen, auf 15. Mai: 1 tüchtige und sprachkundige Ober-
saaltochter, Saalfräulein, 1 Saalfräulein, 1 Commis de
cuisine. Chiffre 1240

Gesucht auf Sommeraison 1926: Sekretär-Chef de réception,
Etagen- und Offiziergouvernante, Lingerie-Portier, Bäder-
Kellner, Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Zeugnis-
abschriften an Hotel des Alpes, Leukerbad (Wallis). (1245)

Gesucht ins Hotel Bellevue in Luzern: Chef de cuisine
und 1. und 2. Metzger, deutsch, 1. und 2. Metzgerin
(Französisch), 15. Mai; Lingerie, 15. April; Küchen-
bursche und Küchenmädchen, 15. April. Chiffre 1246

Gesucht für die Sommeraison 1926, vom 1. Mai bis Ende
September:
1 Küchenchef
1 Aide de cuisine
1 Pastry-Entremetteur
1 Kaffee- und Hausburschenküchen
1 Casserole
1 Offiziergouvernante
1 Etagen-Portier II.
Nur bestqualifizierte Angestellte wollen sich unter Beilage
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis und Photo
sind zu richten an Grand Hotel du Saane, Meiringen. (1247)

Gesucht in erstklassiges Kurabstimmung nach Graubünden
in Jahresstellung, Eintritt Februar-März: durchaus selb-
ständige und bestempfohlene Sekretärin (drei Hauptsprachen),
1 Entremetteur, 1 Commis de Réception, 1 Kellner, Offerten
mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1181

**Gesucht für die Sommeraison nach dem Etagend: 1 Lingerie-
gouvernante (Jahresstelle), 2 Wäscherinnen, Saalfräulein,
1 Oberkellner, 1 Etagenportier, Offerten an Hotel Bernina,
Samaden. Chiffre 1203**

Gesucht für die Sommeraison
1 Cassier-Chef de réception, engl. sprechend,
1 Etagen-Gouvernante, 1 Lingerie-Portier, 1 Bäder-
Kellner, 1 Restaurant-Kellner, 1 Saalfräulein,
1 Saucier,
1 Entremetteur,
1 Rotisseur,
1 Angestellte-Koch,
1 Casserole,
2 Etagen-Portiers, englisch sprechend
1 Elektriker.
Es wollen sich nur tüchtige und gutempfohlene Bewerber
melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen - Zeugnis und
Photo sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel
Kurhaus Mürren (Bern Oberland). (1200)

Gesucht für Grand Hotel im Berner Oberland, per Juni, für
Sommeraison:
1 Bureaufräulein
1 Sekretärin
1 Oberkellner
3 Zimmerkellner
1 Comptable
10 Saal- und Restaurantkellner
1 Barmaid
1 Offiziergouvernante
1 Oberglätzerin
4 Glätzerinnen
1 Kaffeeköchin.
Chiffre 1179

Gesucht in kleineres Hotel am Langensee am 15. März eine
Saal- und Zimmerkellnerin, Französisch und Deutsch er-
forderlich. 30 Fr. monatlich und Trinkgeld. Offerten unter
Chiffre R. S. Magasin. Chiffre 1189

Gouvernante d'office, très recommandée, est demandée.
Envoyer offres avec photo et prétentions de salaire à
l'Hôtel Beau-Rivage, Genève. Chiffre 1227

Gouvernante générale demandée pour petit hôtel premier
ordre. Place à l'année. Personne distinguée active et
énergique, connaissant parfaitement le métier et parlant 3 lan-
gues. Salaire Fr. 175.-, Offres case postale 46, Mon-
troux. Chiffre 1228

Handwäscher (Italiener), tüchtiger, solider Mann bei hohem
Lohn in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Jura,
Biel. Chiffre 1211

Kalfee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht. Offerten
mit Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel
Beau-Rivage, Genève. Chiffre 1228

Kalfee- und Angestellten-Köchin, tüchtige, gesucht per so-
fort für Kurhaus im Tessin. Chiffre 1202

Kalfee- und Personalköchin für sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnis und Angabe der Gehaltsan-
sprüche an Postfach 9410, Neuchâtel Transit. Chiffre 1229

Küchlin, tüchtige, die für das Personal zu kochen hat, gesucht
Hotel 50 (60 Betten) nach Luzern. Saison Ende März
bis September. Chiffre 1211

Küchlin, gesucht für die Saison (Mai-September) junge,
selbständige Köchin, entremetteurisch, in kleines Pasa-
tenhotel. Einfache, gut bürgerliche Küche. Offerten mit
Zeugnisabschriften an Hotel Bahnd. Meiringen. Chiffre 1187

Küchenchef, erfahrener, gesucht per 15. Mai für grosses
Berghotel. Chiffre 1253

Küchenchef, gesucht für die Sommeraison in mittelgrosses,
gutes Haus sehr tüchtiger ökonomischer Küchenchef.
Guter Charakter. Zeugnisse mit Angabe des Salars erbeten.
Chiffre 1210

Küchenchef, Alleinkoch (Lehrling vorhanden) mit Sazo-
rumschulung, in Jahresstelle gesucht, für Haus von 50
Betten. Bewerber müssen franz. Küche kennen und
Entremets besonders kundig sein. Chiffre 1217

Litler, in Jahresstelle in Pasanten-Hotel 1. Ranges zu so-
fortigem Eintritt gesucht: junger, solider Mann, deutsch,
französisch und möglichst englisch sprechend. Offerten mit
Zeugnis, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1206

Nachportier. In Jahresstelle gesucht für Pasanten-Hotel
1. Ranges jüngerer, lediger, solider, tüchtiger Mann,
deutsch, italienisch sprechend. Nur Bewerber mit
prima Leumund können berücksichtigt werden. Offerten
mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1252

Oberkellner für ein grösseres Pasantenhotel in der Süd-
schweiz gesucht. Jahres-Stelle. Englische, tüchtige He-
werber, die schon ähnliche Stellen versehen haben, belegen
Zeugnisse und Photo einreichen. Chiffre 1248

On demande pour la saison mars-juin septembre, éventuelle-
ment place à l'année: un bon maître d'hôtel sérieux,
un Gouverneur général, connaissant les langues, un bon
Aide de cuisine, connaissant la pâtisserie à fond, un Portier
d'étage, un garçon ou hôte d'hôtel et un garçon de cuisine.
Adresser offres et prétentions de salaire à l'Hôtel Contin-
gent, 101 rue de la Chapelle, 1250

Patissier. Gesucht in Berghotel für die Sommeraison (vom
20. Juni bis 20. September) einen willigen Patissier, wel-
cher auch in der Küche etwas bewandert ist. Chiffre 1221

Secrétaire-comptable, demoiselle, connaissant à fond fran-
çais, anglais et allemand, au courant de la comptabilité
d'hôtel, est demandée pour mars dans grande clinique de la
Suisse française. Place à l'année. Envoyer Offres avec
copies de certificats, photo et références. Chiffre 1250

Weisszeug-Mädchen, tüchtiges, im Nähen und Maschinen-
sticken gut bewandert, gesucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften, Photo und Altersangabe an Grand Hotel de la Paix,
Genève. Chiffre 1018

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.-, Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung, Fr. 2.- Fr. 3.-
Postmarken werden an Zahlungsstat nicht angenommen.
Voranzahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung
in der Schweiz an Postfachverwalt. V. Konto 88, Ausland
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre
beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureauist-Korrespondent, Deutsch, Französisch, Englisch
und etwas Italienisch, langjährige Praxis in Geschäfts-
häusern, sucht Saison-, event. Jahresstelle. Chiffre 906

Bureauist, Kaufmann, Deutscher, 25 Jahre, höhere Schul-
bildung, durchaus vertraut mit allen Bureauarbeiten
einschl. Buchführung, engl., franz. und italienisch sprechend,
auch technisch gebildet, sucht Stelle in erstem Hause.
Chiffre 905

Chief de Réception - Chef de service - Kassier, Schweizer, 35
Jahre, mit In- und Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen, gut
präsentierend, prima Referenzen, sucht Engagement,
in Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 921

Chief de réception-Kassier, Schweizer, 35 Jahre, gut prä-
sentierend, routiniert, deutsch, franz. und englisch korresp.
prima Zeugnisse, sucht passendes Engagement auf Frühjahrs-
in nur 1. Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 918

Chief de Réception oder Kassier, Schweizer, 29 Jahre, sucht
Stelle, Frau als Stütze der Hausfrau, Gouvernante d'office
oder Hilfspersonal d'Etag. 4 Hauptsprachen, Erstkl.
Referenzen. Chiffre 925

Direktion, Junges Ehepaar (Chief de reception und Hoteli-
ers-tochter) sucht Direktions- oder Verwaltungsaufgaben in einem
Haus. Erstklassige Referenzen. Chiffre 924

Direktion, Schweizer, 45 Jahre, verh., ohne Kinder, energisch
und erfahren, 6 und 8 Jahre gleiche Direktionen, sucht
sich zu verändern. Event. grössere Beteiligung. Prima inter-
nationale Referenzen. Chiffre 917

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 31 Jahre, ledig, seit
zwei Jahren an der ital. Riviera in leitender Stellung,
sucht Stellung auf Sommeraison oder Jahresgeschäft, Aus-
gebildeter Fachmann mit 5 Sprachen, prima Referenzen. Fr.
ab Mitte Juni. Chiffre 579

Hoteldirektion, Hotelfachmann mit langjähriger, internatio-
naler Geschäftspraxis, in allen Teilen des Hotelfaches
versiert, sucht, gesünder auf beste Referenzen, leitende Stellung
in Hotelunternehmen. Bewerber ist Schweizer und 43 Jahre
alt. Chiffre 1184

Hoteller, Suisse, 45 ans, marié, sans enfants, éduqué et
capable, grande pratique, 6 et 8 ans mêmes direc-
tions, cherche place, évent. avec participation. Hume,
Excell. références internationales. Libre de suite. Ecrire
Case 14857, Lausanne. (267)

Hotel- oder Reisebureau, Schweizer, mit prima Sprach-
kenntnissen, zuverlässiger Buchhalter, flottes Korrespon-
dent und Stenodaktylograph, erfahren im Hotel- und
Reisebureau, sucht Stelle auf 1. März oder später. Chiffre 964

Secrétaire, Italien, bien recommandé, parlant italien, français
et ayant bonnes notions d'anglais et d'allemand, cherche
place à l'année. Chiffre 909

Secrétaire, Demoiselle ayant travaillé dans bonnes maisons
de la Suisse, cherche place de suite dans hôtel de 1er
ou 2nd ordre. Connaissance des langues et tous travaux de
bureau d'hôtel. Chiffre 927

Secrétaire, Demoiselle, 25 ans, secr., comptable, cherche
place à l'année. Event. Clinique au hôpital, Réf. le-
gère. Chiffre 838

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre, Deutsch, Französisch und
italienisch, mit zweijähriger kaufmännischer Auslandspraxis,
sucht Stelle in gutes Hotel, Eintritt sofort oder später. Prima
Zeugnis und Referenzen. Chiffre 969

Sekretär, perfekt Kasse, Kontrolle und Journal, sprachen-
kundig, sucht Stelle in erstklassiges Haus. Saison- oder
Jahresvertrag. Chiffre 886

Sekretär, Schweizer, 21jährig, sucht Saison- oder Jahres-
stelle, Englisch, Französisch und Deutsch, Otto Volk,
30 Kingston Road, West Hampstead, London N.W. 6. (941)

Sekretär-Aide de Réception-Kassier, 26 Jahre, sprachkundig,
Journal, Kontrolle, sucht Stelle für Saison, Saison- oder
Jahresvertrag. Chiffre 887

Sekretär-Journalführer, Deutsch, Französisch, Italienisch und
etwas Englisch, sucht Stelle für Sommeraison oder
Jahresstelle in Haus 1. Ranges. Chiffre 882

Sekretär-Kassier, Hotelierröhm, 24 Jahre, deutsch, englisch
und etwas französisch sprechend, Hotelfachschulbildung,
sucht Stelle per April. Prima Zeugnisse und Referenzen.
Chiffre 943

Sekretär-Kassier, in ungeklärter Stellung, Schweizer, 29
Jahre, sucht Saisonstelle für Buchhaltung und Journal.
Chiffre 846

Sekretärin, 24 Jahre, sprachkundig, zuverlässige, gewandt
auch im Umgang mit den Gästen, sucht Saisonstelle.
Chiffre 956

Sekretärin-Buchhalterin-Direktive, mit langjähriger Hotel-
Praxis, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und
Schrift, mit Kassa, Reception sowie mit sämtlichen Bureau-
arbeiten bestens vertraut, sucht selbständigen Vertrauens-
posten. Chiffre 844

Sekretärin-Kassierin, gewandt in Journal und Kassa, Steno-
graphie und Maschinenschreiben, mit Sprachkenntnissen,
sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 974

Sekretärin-Volontärin, junge Tochter sucht Stelle in Hotel
als Bureau-Volontärin, deutsch und französisch spre-
chend. Offerten an Fr. Lydia Arnet, Beau-Aris 26, Neuchâtel. (924)

Vertrauensstellung sucht tüchtige, zuverlässige Tochter, mit
guten Empfehlungen, als Stütze der Hausfrau. Chiffre 934
sollt oder nach Uebereinkunft.

Vertrauensstellung, Gebild. Dame mittl. Jahre, Schweizerin, mit
angenehmen Umgangsformen und gut präsentierend, sucht
Vertrauensstellung in Sanatorium, feine Pension als Sekretärin,
Deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 907

Volontaire de bureau, Suisse, allemande, cherche place
pour se perfectionner, parle bien français et un peu
anglais. Chiffre 977

Volontärstelle ab 1. April sucht junger Mann (21 Jahre);
italienisch und hat gute Vorkenntnisse in englisch, Reife-
prüfung einer Handelsakademie; in Buchhaltung, Korrespondenz,
Maschinenschreiben und Kurzschritt gut bewandert; derzeit
Besucher einer höheren Heilanstalt. Chiffre 799

Salle & Restaurant

Barmaid, tüchtige Tochter, deutsch, englisch und französisch
sprechend, sucht Frühjahrs-Saisonstelle als Barmaid oder
in erstklassigen Tea-Room (Tessin bevorzugt). Gute Zeugnisse
und Maschinenschreiben und Kurzschritt gut bewandert; derzeit
Annoncen, Zürich, Zücherhof. Off. c. 5470 Z. [6.0]

Barmaid, tüchtige Mixerin, sprachkundig, sucht Frühjahrs-
engagement event. Jahresstelle in nur erstklassige Bar.
prima Referenzen. Chiffre 908

Barmaid-Mixerin (erstklassig), 4 Hauptsprachen, gut prä-
sentierend, sucht Sommer- event. Jahrsengagement, Hesse
Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 837

Barman, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Saison- oder
Jahresstelle. Chiffre 839

Barvolontärin, Deutsch, Franz., Englisch perfekt, sehr gute
Vorkenntnisse im Mixen, sucht Engagement. Chiffre 922

Baufeldame, geschäftstüchtige, sprachgewandt, sucht Ver-
trauensstellung in besseres Hotel. Gehl. auch als Gouver-
nante-Générale oder Sekretärin. Jahresstelle bevorzugt.
Chiffre 935

Chief de rang oder d'étage, sprachkundig, prima Referen-
zen, sucht Engagement für sofort, event. auch Ausfüh-
rungsstelle. Chiffre 15

Commis de Rang, tüchtig, deutsch, holländisch und englisch
sprechend, mit Referenzen erster Häuser, sucht Stelle für
die Sommeraison. Chiffre 903

Kellner, 22 Jahre, flottes Arbeiter, mit genügenden Sprach-
kenntnissen und guten Referenzen, sucht Frühjahrs-
engagement als Commis de Rang. Chiffre 912

Maitre d'hôtel, très capable, bon restaurateur, âgé de 35 ans,
cherche pour de suite engagement dans une maison de
premier ordre. Parle français, allemand et anglais. Chiffre 1

Maitre d'hôtel, qualifié, connaissant à fond son métier et
muni de meilleures références, cherche emploi de
11 novembre si possible dans la Suisse française. Ecrire à
L. Wieser, 12 rue Maubourget, Lausanne. (957)

Maitre d'hôtel, de confiance, récemment rentré d'Angleterre,
travaillant, bien recommandé, cherche place principie-
ment à l'année, 4 langues. Chiffre 704

Maitre d'hôtel, Chef de Service, Elsä

Servierkellner, tüchtig, seriös, 23 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für sofort in gutes Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Bild zu Diensten. Textin bezeugt. Offerten an Fr. M. Hinder, Eichenstrasse, Arbon. (11)

Servierkellner, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Saal oder Restaurant. Lugano bezogen. (12)

Servierkellner, Junge, fachkundige Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Restaurant oder Bar. Prima Zeugnisse. (13)

Servierkellner, tüchtig, selbständig, sprachkundig, sucht Engagement für Saison oder Jahr in besseres Café, Restaurant oder Tea Room. (14)

Servierkellner, drei tüchtige, sprachkundige, im Restaurant- und Saalbereich durchwegs bewährte Töchter suchen Frühjahrs- oder Jahresstellen. Beste Zeugnisse und Referenzen. (15)

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 19 Jahre, mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in gutem Haus. Eintritt jederzeit. Offerten an Kurhaus St. Gallen, Wattenwil (Bern). (16)

Helmschick, sehr tüchtig und solid, sucht wenn möglich Auslandsstelle als Anfangs-Juli. Prima Zeugnisse. (17)

Bäcker, Junger, fleissiger, sucht auf 1. März Saison- oder Jahresstelle. Würde auch als Konditorvolontär in Betracht kommen. Gute Zeugnisse. (18)

Casserolier-Küchenbursche, 23 Jahre (Abstemm), mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle in Hotel per sofort oder später. (19)

Casserolier-Küchenbursche (Abstemm), 35 Jahre, tüchtig, 3 Sprachen, sucht Stelle per sofort. (20)

Helmschick, pâtissier 39 ans, désire engagement, saison ou à l'année. (21)

Helmschick, sobre, économe et de toute confiance, bon caractère, propre, très au courant de la cuisine, meilleures références, cherche engagement d'hiver ou d'été seulement. (22)

Helmschick, sobre, économe et de toute confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les meilleurs locaux, cherche engagement pour saison ou à l'année. Prétention modestes. (23)

Helmschick, sobre, capable, bien recommandé, certifiées, références maison les ordres, libre du 15 mars, 15 ans, cherche saison de printemps ou remplacement. (24)

Helmschick, (Employé Intéressé), gesezten Alters, tüchtig, solid, erfahren, sucht Vertrauensstelle in grösseres Hotel mit Jahres- oder Sommer- und Winterbetrieb. Beste Referenzen aus England und Schweizer Hotels. (25)

Helmschick, pour hôtel deux rangs ou saucer pour leur maison demande place saison ou à l'année, Suisse ou étranger, prendrait engagement d'hiver ou d'été. (26)

Helmschick, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. (27)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (28)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (29)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (30)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (31)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (32)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (33)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (34)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (35)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (36)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (37)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (38)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (39)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (40)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (41)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (42)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (43)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (44)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (45)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (46)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (47)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (48)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (49)

Omms de cuisine, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle mit Eintritt ab 1. März. Ad. Calvina Ginevra Via Oltremura 77, Chivasso (Italien). (50)

Kochlehrer, 17 Jahre alter, kräftiger Bursche, mit guter Schulbildung, sucht Lehrstelle. Offerten an R. Studer, Urech, Bauntennehmer, Seengen (Aargau). (51)

Kochlehrer, auf Frühling die Küche verlassender, tüchtiger Junge, sucht Lehrstelle in besserem Hotel. Offerten an Herrn Zetter, Hotel Blumen, Interlaken. (52)

Kochlehrer, intelligent, 16 Jahre alter Junge, mit guten Schulzeugnissen, sucht auf 1. Mai oder später Lehrstelle in gutes Hotel. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten an J. Mochel-Keller, Gr. Andellingen. (53)

Kochlehrer, 16 Jahre, sucht per April-Mai Lehrstelle in gutem Hause. Gell. Offerten an A. Flury-Saebler, Klingenhalstr. 1, Basel. (54)

Kochlehrer, 15 Jahre, sucht Lehrstelle. Eintritt 1. April oder nach Vereinbarung. Offerten unter A. 68 K an Publicitas Kreuzlingen. (55)

Kochlehrer, intelligenter Junge von 16 Jahren, gross und stark, sucht Lehrstelle in gutem Restaurant oder Hotel. Eintritt April oder nach Vereinbarung. Offerten an J. Mochel-Keller, Gr. Andellingen. (56)

Kochlehrer, intelligenter Junge, 18 Jahre, mit guten Vorkenntnissen, sucht Lehrstelle in gutem Hotel. (57)

Kochlehrer, Junger, starker Bursche sucht Lehrstelle in besserem Haus, französische Schweiz bevorzugt. Eintritt 15 Februar oder 1. März. (58)

Kochlehrer, Gesuch für starken Intelligenz, 16 Jahre alten Knaben Kochlehrstelle in gutem Hotel oder Restaurant. Gell. Offerten an Frau Steiner-Rohr, Pfungen (Kanton Zürich). (59)

Kochvolontär, Witwensohn, gelernter Pâtissier (Lehrzeit 3 Jahre, Prüfung mit Erfolg in Zürich bestanden), sucht Stelle als Koch-Volontär in gutem Hause, wo er den Kochberuf gründlich erlernen könnte. (60)

Kochvolontär, Hotelbeamt, 25 Jahre, Absolvent eines Kochkurses, sucht zwecks weiterer Ausbildung in der franz. Sprache Stelle als Koch-Volontär in der franz. Schweiz. (61)

Kontrollor (Bons et Merchandises) in guten Hotels tätig, sucht sich zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. (62)

Küchenchef, 33 Jahre, nüchtern und sparsam, tüchtiger Restaurantier, sucht Stelle bis Mitte Juni. Nimmt auch Auslandsstelle. (63)

Küchenchef, 36 Jahre, mit guten Zeugnissen, In- und Auslandspraxis, sucht Stelle für sofort oder Saison. (64)

Küchenchef, für Restaurant und feine Küche, seriös, guter Charakter, sucht per sofort Jahresstelle in gutem Hause. (65)

Küchenchef, 42 Jahre, tüchtiger, eif. Mitarbeiter, kalkulationsfähig, mit besten Referenzen, erfahrener Koch, sucht per sofort oder später Jahresstelle in vornehmerm Hause. Gell. Angeb. erb. unt. Ch. G. 232 Z an Publ. Zürich. (66)

Küchenchef, 35 Jahre, ökonomisch, tüchtig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle mit 3-5 Arbeitertagen. (67)

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht Engagement per Anfang April in Saison- oder Jahresstelle. (68)

Pâtissier, selbständiger, solider, Mitte der 20er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Frühjahrs-Sommer- oder Jahresstelle. (69)

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, 1. Kraft, vier Hauptsprachen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Schweiz oder Italien. Offerten unter N. 5, 24, Hauptpostlager, Thun. (70)

Etagegouvernante, tüchtig und erfahren, 4 Hauptsprachen, sucht Saisonstelle. Zeugnisse erstklassiger Häuser. (71)

Etageportier (oder Alleinportier) sucht Engagement. Beste Referenzen. (72)

Glätzerin, tüchtig und selbständig, sucht Saison-, event. Jahresstelle bei baldigem Eintritt, event. als Erste, Hohenort bevorzugt. Beste Zeugnisse. (73)

Glätzerinnen 1. Zwei freundlichen Suchen Saison- oder Jahresstellen in Hotel Mitte oder Ende März ins gleiche Hotel. Gute Zeugnisse. (74)

Gouvernante d'étage, Junge, 28 ans, parlant 3 langues, désire place comme Zue Gouvernante d'étage ou economat. (75)

Hand- und Maschinenwäscher, tüchtiger, sucht Stelle. (76)

Lingerie, Tüchtiges Mädchen sucht Jahresstelle in Hotel als Linde oder Calendresse. (77)

Lingerie, Weissstärkerin, tüchtige Maschinenstärkerin, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. (78)

Lingerie, tüchtige, mit langjährigen guten Zeugnissen deutsch und französisch sprechend, gute Maschinenstärkerin, sucht Engagement. (79)

Lingerie-Weissstärkerin, tüchtige Maschinenstärkerin, sowie Waschehrer suchen Saisonstellen. Eintritt April oder Mai. Letztere deutsch und französisch sprechend. Offerten erbeten an Fr. Rosa Kalt, Hettensheim (Aargau). (80)

Operafrauerin, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle. (81)

Oberkellnerin, 2 ganz tüchtige, suchen Jahres-, eventuell Saisonstellen auf 1. oder 15. März. (82)

Zimmermädchen, Schweizerin, tüchtig und sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für Saison- oder Jahresstelle. (83)

Zimmermädchen, arbeitsame, treue Person, 30 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht nur erstklassigen Hotels, sucht Saison- oder Jahresstelle. (84)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch sowie ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel oder Fremdenpension. Eintritt 1. März. (85)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für sofort. (86)

Zimmermädchen, 25 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Mai. Jahres- oder Sommer- und Winterseason. Zeugnisse und Photo zu Diensten. (87)

Zimmermädchen, Junge, tüchtige Tochter, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder auf Sommer, event. als Restauranttochter, in gutes Haus. Referenzen zu Diensten. (88)

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für Frühjahrsaison, Tessin bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. (89)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter M. B. 25, Hauptpostlager, Thun. (90)

Zimmermädchen, 32 Jahre, Deutsch und Französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per 15. März in Hotel 1. Ranges, Westschweiz und Jahresstelle bevorzugt. (91)

Zimmermädchen, Westwänerin, eine in Pension tätig als Anfangszimmermädchen, die andere im Service bewacht, deutsch, französisch und englisch sprechend suchen Saisonstellen Offerten an M. Schneider, Les Claines, Clos Lombard (Ch. Roche), Genève. (92)

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur, Condukteur oder Portier, 28 Jahre, sucht passende Stelle per sofort bis Ende Mai, event. zur Ausreise. Offerten an M. Ems (Graubünden). (93)

Concierge, Mitte 40er Jahre, ledig, solid und zuverlässig, 3 Hauptsprachen und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. (94)

Concierge oder Condukteur, Sprachkundiger, junger Mann sucht Jahresstelle Elys Brunner, Hotel Suisse, Nice (France). (95)

Concierge, 31 Jahre, grosse Statur, mit guten Auslandspraxis, deutsch, französisch, englisch und spanisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in erstklassigem Haus. Eintritt an, Mitte Mai. (96)

Concierge, gesezten Alters, tüchtig, servicegewandt, sprachkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle in grösseres Hotel. (97)

Concierge-Condukteur, 30 Jahre, gut präsentierend, mit guten Zeugnissen, sprachkundig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. (98)

Concierge-Condukteur oder Liftier, 28 Jahre, sprachkundig, mit prima Referenzen, sucht Engagement auf Anfang März. (99)

Concierge-Condukteur, Schweizer, 35 Jahre, Ia Zeugnisse, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an A. St. Concierge, Hotel Suisse, Genève. (100)

Condukteur, event. Portier-Condukteur, sucht Stelle auf 1. Februar oder 1. März. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. (101)

Condukteur sucht Stelle, event. als Portier-Kondukteur oder Liftier. (102)

Condukteur-Chauffeur, 4 Hauptsprachen, nüchtern, zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Zeugnisse zur Verfügung. (103)

Lifter, Junger, strebsamer Mann, perfekt Deutsch, Französisch, Italienisch und ziemlich gut Englisch, der die ganze Hotelabfuhr durchzuführen wünscht, sucht Anfangs- oder später Jahresstelle als Liftier, Chasseur oder Portier. (104)

Lifter, 22 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen, sucht Stelle in besserem Hause. (105)

Lifter, 22 ans, français, allemand, anglais, cherche place saison d'été. Très bonnes références. (106)

Lifter-Chasseur, 17 ans, cherche place dans bon hôtel. Offres Georges Vaille, Chaux-de-Fonds, Paris 27. (107)

Lifter oder Nachportier, 23 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle für kommende Sommersaison. (108)

Portier, 30 Jahre, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle als allein oder grosses Haus Etage. Sucht etwas französisch und ziemlich englisch, Jahres- oder Sommer- und Winterseason. Eintritt nach Vereinbarung. (109)

Portier, 38 Jahre, mit guten Jahreszeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. (110)

Portier, 22 Jahre, Deutsch und Französisch, sucht Stelle für allein oder Etage in Saison- oder Jahresstelle. Offerten an W. Hubacher, „Sonne“, Herzogenbuchsee. (111)

Portier, 34 Jahre, deutsch, franz., ital und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle als Etage-Portier oder Portier-Condukteur für sofort oder Saison. (112)

Portier-condukteur, 32 ans, français, italien, allemand et un peu d'anglais, cherche place à l'année ou pour la saison. Référence à disposition. (113)

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, jüngere, ärztlich geprüft und patentiert, von angenehmem Aussehen und feinen Umgangsformen, sucht Stelle für Saison, Empfehlungen zu Diensten. Offerten unter Chiffre Z. G. 123 an Rudolf Mosse, St. Gallen, Z.G. 123 (114)

Masseuse-Bademeisterin, städtisch diplomiert, seit Jahren im physikalischen Institut der Stadt Zürich. Kenntnis der Elektrotherapie. Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch. Sucht sich zu verändern in Hotel-Kurhaus-Betrieb. Eintritt nach Belieben. (115)

Masseuse-Bademeisterin, tüchtige, erfahrene, sprachkundig, sucht Engagement per Mitte März zu Arzt, in Sanatorium oder Hotel. Langjährige Zeugnisse. (116)

Kellnermeister, tüchtig in allen Kellnerarbeiten, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. (117)

Divers

Bepaarung, Junges, fachgewandt, sucht Frühjahrsaison (Tessin) als Chef d'étage oder chef de rang und Saalochter oder Zimmermädchen Officecouverture. Prima Zeugnisse und Referenzen. (118)

Gouvernante, Ältere Tochter, im Hofstaat gründlich bewandert, arbeitsam, ruhiger Charakter, mit langjährigen erstklassigen Zeugnissen sucht auf Frühjahrs Saison eine in Maxzin und Office. (119)

Hotelschreiner, solider und tüchtiger, mit langer Praxis und allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht baldmöglichst Engagement Zeugnisse zu Diensten. (120)

Schneider, Quänternde Tochter, 26 Jahre, geachteter Verkauf mit Kundschäft, sucht Saisonstelle als Stütze der Hausfrau. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Gute Behandlung Hauptbedingung. (121)

Schneider, einfache, energische Tochter sucht Stelle als Stütze der Dame in gutes Hotel zu sofortigem Eintritt in Fliesen und Maschinenstoffen bewandert, sowie Saal Zeugnisse zu Diensten. (122)

Tapezierer und Dekorateur, selbständig und erfahren in allen Facharbeiten mit Ia. Referenzen von Hotels, sucht Stelle. (123)

CHIFFRE 908

HOTEL-BUREAU BASEL

Aeschengraben 35 Telefon 27.38

Offiziell. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Vereins

sucht für sofort und Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin und Berner Oberland:

24 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre, 53 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner, 105 Chefs de cuisine, Alleinköche, Chefs de partie, Aides, Pâtissiers, Commis, 61 Concierges, Alleinportiers, Etageportiers, Liftiers, Chasseurs, 45 Casseroliers, Küchen-, Office-, Hausburschen, 11 Wäscher, Gaviger, Heizer, Gärtner, Bademeister, Kellermeister, 27 Ökonomie, Sekretärinnen, Buchhalterinnen, Kassierinnen, 62 Gouvernanten, Belfieldamen, Barmaids, 131 Oberaufsicht, Saal- und Saalkellner, 36 Servierkellner, 17 Zimmermädchen, Linde, Glätzerinnen, Lingerie-mädchen, 64 Chefköche, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlehrer, 9 Wäscherinnen, Bademeisterinnen, 32 Küchen-, Office-, Hausmädchen.

Keine Plazierungsgebühr.

Die Hotel-Revue

kann in allen Bahnhof-Buchhandlungen u. Zeitungskiosken der grösseren Städte u. Saisonplätze bezogen werden.

Preis pro Nummer 40 Cts.

STELLESUCHENDE

Pax Photo's sichern Erfolg
12 St. = Fr. 3.50 nach jeder Photographie
EXPRESS PHOTO Co., BASEL

Zu verkaufen ev. zu vermieten:

Walzenhausen

ob Bodensee, 700 Meter ü. M.
per 1. April

Sehr grosse gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht, geräumiges Restaurant, prächtiger Speisesaal, 64 Fremdenbetten, 20 Dienstboten, Dependence, mit sämtlichem dazu gehörigem Mobiliar, 24 Zellen für Schlaf-, Bad-, Elektrotherapieanlässe, eigene Schwel-, und Trinkwasserquellen, grosse Parkanlage, Jahresbetrieb. Sehr günstiger Verkaufspreis. Tüchtige, ehrliche, seriöse und erprobte Reflektanten bleiben sich zwecks Auskunft, näheren Unterhandlungen und event. Besichtigung zu wenden an Alfred Bonatti, St. Jakobstr. 60, St. Gallen.

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstation: Amriswil
Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütkranke

Sorgfältige Pflege - Begründet 1891
Drei Aerzte - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Hotelbediener

Deutscher, 24 Jahre alt, kräftig, mit allen vorkommenden Arbeiten, sowie im Umgang mit vornehmerm Publikum vertraut, mit tadelloser Garderobe, sucht, gewisszt auf erstklassige Zeugnisse und Referenzen erster Häuser, Stellung in Jahres- oder Saisonbetrieb. — Ausführliche Angebote erbeten an August Fröhlich, Hotelbediener, Hotel „Goldenes Kreuz“, Colditz in Sachsen (Deutschland). (124)

CHOCOLADEN

COUVERTÜREN

für die

Hotelsküche

waren von jeher eine Spezialität

der Marke

Springli

A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

in Sursee

Restaurations- u. Hotelherde

ERSTE REFERENZEN

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten, verlangt von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten bewährten

Cognac

Fine Champagne

J. Favraud & Cie. • Château de Souillac

ACHTUNG!! FREI 1. IV. 1926!!

Besitzer, Direktoren, Agenten

Das elegante Herren-Ensemble

Direktion Willy Achinger-Sarado

(Vist. Virtuoso, ehem. Meisterschüler von Professor Alex. Patschikoff „München“)

5 Herren (2 Violinen, Klavier, Cello, Bass) 5 Herren (Auf Wunsch abwechselnd Jazz-Band) zur Zeit mit Rosen-erfolg Gd. Café Union, St. Gallen Schweiz. — A-Perle-rien zur erste Häuser und Jäger-Zeitdauer (Io und Ausland) Offerten an Kapellm. W. Achinger-Sarado St. Gallen Felvenstrasse 77 26 8

LA SEMEUSE

pour faire la SAISON MAYONNAISE

LA SEMEUSE

CHAUVE-LOIS

A.-G. Möbelfabrik

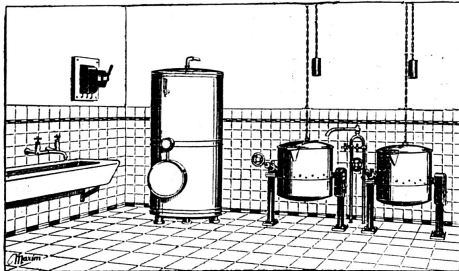
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

Elektrische BOILER, KOCHHERDE, KIPPKESSLER, BRATPFANNEN

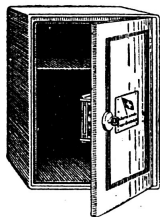


Maxim Fabrik elektr. Heiz- und Kochapparate
AARAU



Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich



Wenn Sie IHREN GÄSTEN einen aromatischen, guten und völlig satzfreien KAFFEE servieren wollen, so bedienen Sie sich nur unser. us neuen

Aluminium Filteraufsatzes Original BARTH

mit chemisch reinem Filter-Papier.

Dank der neuen, technisch vollkommen richtigen Konstruktion unseres Filters in Verbindung mit unserem chemisch reinen Spezialfilterpapier ermöglicht Ihnen derselbe grösste Sparsamkeit. Bei grösster Ausnutzung des Kaffeemehls erzielen Sie gleichzeitig einen fein aromatischen, satzfreien und vollwertigen Kaffee. — Verlangen Sie sofort Offerte mit Probenendung!

Albert Barth & Co., Zürich
Bleicherweg 50 - Tel. S. 38.35

Spezialhaus für Hotel- und Konditorei-Einrichtungen.

Zur Ausschmückung von Sälen, für Fest- anlässe u. Gesellschaften:



Verlangen Sie Fastnachts-
Preisliste Nr. 227

Franz Carl Weber A. G. - Zürich
Abteilung II Ball- und Fastnachtsartikel

Farbiges Krepppapier, feuersicheres
Seidenpapier und Krepppapierbänder,
reizende Friese, prächtige Fest-
girlanden, Papier-Blumen und
Früchte, Lampions, Salonfeuer-
werk, Knallbonbons, Scherzartikel.

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

La meilleure source
pour les huiles
fines



**Huilerie Lambert
Lausanne**



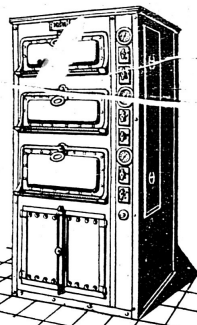
fournit
la plupart
des bons Hôtels suisses

A.-G. Kummier & Matter Aarau

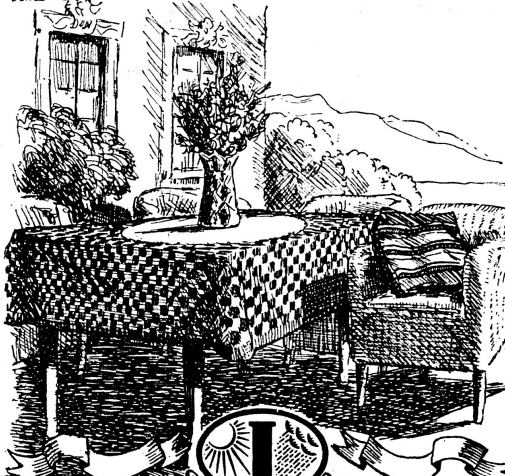
Fabrik elektr. Heiz- und
Kochapparate
K & M

Elektrischer Patisserie-Ofen

Grosse Leistungsfähigkeit
Praktische bewährte
Konstruktion
Sparsamer Betrieb
Geringe Raumbeanspruchung
Prospekte „HR“ und Referen-
zen zu Diensten.



KWIDELL



Indanthren

FARBIGE TISCHDECKEN DEKORATIONS-STOFFE

usw. aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide müssen
waschecht, lichtecht, wetterecht

sein. Diese Eigenschaften haben in hervorragendem
Maße alle mit der oben abgebildeten Schutzmarke ver-
sehenen Waren.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich stets indanthrenfarbige Stoffe
und Garne von Ihren Lieferanten.



Berndorf

liefert
Hotelmesser Marke „Stainless and Bär“
mit rostfreien Klängen und guter
Schnittfähigkeit. Kostenloser Aus-
tausch bei geringster Rostbildung

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Elma-Lichtreklame

die moderne Leuchtrohrschiff, leuchtet intensiv in beliebigen
Farben des Nachts bei vornehmlicher Wirkung auch bei Tage.
Einfache Konstruktion, sparsam im Betrieb, preiswert in der
Anschaffung, sind die Vorzüge der neuen Elma-Lichtreklame.
Beratung und Vertreterbesuch bereitwillig. — Alleinhersteller:

E. Sanzenbacher, Basel

Spezialhaus für Beleuchtung und Elektrotechnik

Marseille

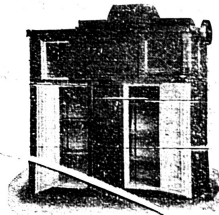
Concours ouvert pour la direc-
tion d'un Hôtel premier ordre
dans grande ville de la Pro-
vence par Sté An. H. M. P.
Apport financier serait deman-
dé. Ecrire Sté An. H. M. P.,
2, Rue Paradis, Marseille.

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag
wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die
Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und
wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund
jahrrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden,
durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittel-
hellischen Fernunterrichts
in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache
in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen
erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlange Pro-
spekt mit zahlreichen Anerkennungsbescheiden gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

A-S Kühl-Automaten Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



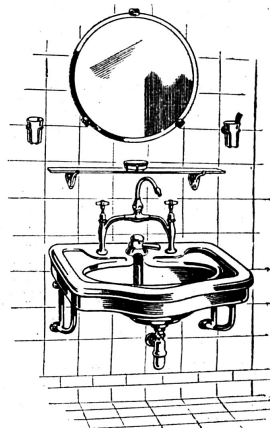
Audiffren Singlün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tem-
pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Champagne Ayala Château d'Ay FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE

Cognac

„La Grande Marque“, Camus Frères

Bordeaux

P. J. de Tenet & Ed. de Georges

Bourgogne

Comte Liger-Bélaire, Nuits

Liqueur Relsky 1721

Otto Bächler, Zürich Turnerstrasse 37
Teleph. Hott 4805
Generalagent für die Schweiz

Zahnstocher „Dolomit“

aus Bienenholz, amerik. Form, liefert für Hotels etc.
5 Kilo-Kistchen mit ca. 50,000 Stück. (Bündelpackung).
für Lire 100.—, oder mit 24 Kartons zu je ca. 2000 Stück
Lire 110.— frei jede Poststation der Schweiz. (Zoll per
Kistchen frei, nicht inbegriffen). Einfuhr ist unbe-
schränkt. Versand nur gegen Nachnahme. Muster und
Spezialofferte bereitwilligst. 2563a

Generalvertretung „Dolomit“
Leo Kerschbaum, Bressanone, (Bozen, Tyrol), (It.).
Laubengasse 15.